Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Der Brandfuchs", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postbestellgeld „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Biesten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brothausen, Brünnen, Calldorf, Cappel, Dalkentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, Elbrinxen, Elbrinxen, Erder, Ehrsen, Eichloh, Elbkingen, Entrup, Erder, Ehrenhausen, Barmbeck, Frombausen, Glashütte, Gradtrup, Grevenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Helpup, Hendorf, Hellentrup, Helpte, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Horste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Heezen, Istrup, Jachenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lage, Holzhausen, Lakbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lochausen, Lohbruch, Lok, Lübenhausen, Mackebruch, Meinberg, Mühlbrf, Meierfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, (a. S.), Nienhagen (a. H.), Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Reken, Rischenau, Saddenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schlink, Schötmar, Schulzenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonnborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Waddenhausen, Wahrenkrug, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup b. L., Wellentrup b. B., Werl, Wildberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, Oe-Wüsten, Ji-Wöbel.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 267. Detmold, Mittwoch, 13. November 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu Nr. 267a und „Jedem etwas" Nr. 45.

Vom Kaiserbesuch in England.

Windsor, 11. Nov. Um 9 Uhr nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit dem König, der Königin und den Mitgliedern der königlichen Familie in dem eichenen Speisesaal des Schlosses das Diner ein, während das Gefolge in einem anderen Saale speiste. Unter den Personen, die das Kaiserpaar im Schlosse begrüßte, befand sich auch Premierminister Sir Campbell Bannerman und der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey.

Portsmouth, 11. Nov. Die höheren Offiziere der „Hohenzollern" und der anderen deutschen Kriegsschiffe statteten heute nachmittag den Marinebehörden von Portsmouth einen Besuch ab, der von diesen erwidert wurde. Admiral Bosanquet wird heute den zehn dienstältesten Offizieren des deutschen Geschwaders ein Festmahl geben.

London, 12. Nov. Die Blätter heben den überreichen Fahnenschmuck hervor, den die Londoner Straßen aufweisen. — „Daily Graphic" betont, daß ein Mißton nicht einmal in den Zeitungen zu entdecken sei, die im Rufe des Deutschenhasses stehen. „Daily Chronicle" spricht die Hoffnung aus, daß die Presse beider Länder es sich zur Aufgabe machen möge, zur Erhaltung der Freundschaft zwischen ihnen beizutragen.

London, 12. Nov. (Spezialdepesche.) Die Sozialisten haben beschlossen, an ihrer Absicht festzuhalten und durch eine Demonstration gegen die Anwesenheit des Kaisers zu protestieren. Sie haben sämtliche Arbeitslosen zu einer Versammlung einberufen, die am selben Tage und zur selben Stunde wie das Bankett beim Lordmayor stattfinden soll.

Windsor, 12. Nov. Nach dem Diner gestern abend fand ein Cercle statt, an dem auch Premierminister Sir Henry Campbell-Bannerman und der Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey teilnahmen, die beide bis Mittwoch im Schlosse verweilen werden. Sir Frank Lascelles und Graf Wolff-Metternich bleiben bis Freitag im Schlosse. Kurz nach 10 Uhr morgens kam Sir Felix Semon zum Schlosse, um Doktor Ilberg seine Aufwartung zu machen; beide fuhren später im Automobil nach Frogmore, um das Königliche Sanatorium dort zu besichtigen.

Der große viereckige Hof des Schlosses, um den die königlichen Gemächer liegen, bietet einen lebhaften Anblick. Das Kaiserpaar nahm heute das Aufziehen der Wache vom Fenster aus in Augenschein. Kurz vor 11 Uhr fuhren zwei geschlossene königliche Automobile in den Hof und hielten vor der königlichen Pforte. Hier stieg König Eduard ein und ließ sich zum Hauptportal fahren, wo der Kaiser und der Herzog von Connaught zu ihm stiegen. Sie fuhren zur „Flaemischen Farm" im Walde von Windsor, wo der Prinz von Wales, Prinz Arthur von Connaught und Prinz Christian von Schleswig-Holstein sie erwarteten. Später kam auch die Kaiserin mit der Herzogin von Albany und dem Fürsten Alexander von Teck.

Windsor, 12. Nov. Der Nebel verschwand heute früh vollständig, und die Sonne schien von einem herrlich blauen Himmel hernieder. Nach einer Jagd auf Fasanen im Walde von Windsor fuhren der Kaiser und der König nach Cranbornetower zum Frühstück, an dem auch die Kaiserin, die Königin und die Prinzessinnen und Damen der königlichen Familie teilnahmen. Nach dem Frühstück kehrten die Königin mit der Kaiserin und den Prinzessinnen nach Windsor zurück, während der Kaiser und der König mit den anderen anwesenden Herren die Jagd bis zum Eintritt der Dunkelheit fortsetzten u. sich dann nach dem Schloß zurückbegaben.

Das Programm für das weitere Verweilen des Kaisers in England nach Beendigung des offiziellen Besuches am Montag steht noch nicht fest. Die Kaiserin dagegen wird sich am Sonnabend oder Sonntag an Bord der „Hohenzollern" nach Holland begeben. Staatssekretär v. Schoen kehrt am Montag nach Berlin zurück.

Portsmouth, 12. Nov. Bei dem von den Marinebehörden veranstalteten Mahle für die deutschen Mannschaften wurden Trinksprüche auf Kaiser Wilhelm und König Eduard, sowie auf die deutsche Marine ausgebracht. Während des Mahles konzertierte die Artillerie-Musikkapelle, mit der auch die deutschen Mannschaften abgeholt und zum Festlokal geleitet worden waren.

Die Verteidigung des Kardinals Fischer.

In Düsseldorf fand Sonntag die konstituierende Sitzung des Lokal-Komitees für den nächstjährigen deutschen Katholikentag, der in Düsseldorf abgehalten werden soll, statt. An den Beratungen nahm auch Kardinalerzbischof Dr. Fischer teil, der eine längere Ansprache dazu benutzte, seinen Standpunkt zu dem Fall Schroers darzulegen. Er sagte u. a., er sei in den letzten Tagen aus Anlaß des Falls Schroers der Gegenstand der heftigsten Angriffe in der breiten Oeffentlichkeit geworden. Ein Eingehen auf diese Angriffe sei von ihm zunächst nicht beabsichtigt worden. In den letzten Tagen sei aber in einem Blatte (gemeint ist die „Frankf. Zeitung") ein Artikel erschienen, der aus der Feder eines Geistlichen stammen solle und unter dem Titel „Kardinal Fischer und sein System" ihm die schwersten Vorwürfe mache, gegenüber diesen Angriffen könne er nicht schweigen. Zunächst müsse er betonen, daß er kein besonderes System verfolge. Er verwalte das ihm anvertraute Amt getreu dem von ihm geleisteten Eide und den ihm gegebenen kirchlichen Vorschriften. Es sei ein unerhörter Vorwurf, ihm zu sagen, er sei als Theologe rückständig, kein Freund des Vaterlandes und er behandle die sozialen Fragen einseitig. Eine Beleidigung wäre es auch, ihm vorzuwerfen, er sei ein Autokrat, der nur allein herrschen wolle. Er müßte nicht Bischof einer so großen Diözese sein, wenn er nicht aufmerksam verfolge, was auf geistigem Gebiete vor sich gehe. Er habe nach seinem Leben und Wirken niemals Anlaß zu der schweren Beschuldigung theologischer Rückständigkeit gegeben. Mit Entrüstung müsse er auch den Vorwurf mangelnder Vaterlandsliebe zurückweisen. Es sei von ihm oft genug öffentlich bekundet und in seinem Handeln auch bewiesen worden, daß er nicht nur ein kölnischer Bischof, sondern auch ein deutscher Bischof sei, der sein Vaterland liebe, seinen Kaiser verehre, und nichts sehnlicheres wünsche, als den Frieden auf konfessionellem Gebiete. Er werde diesem seinem Programm unerschütterlich treu bleiben bis an sein Ende.

Nach den „Berl. N. Nachr." konnte die Beilegung des Konfliktes durch den Staat nur darum so einfach erzielt werden, weil Kardinal Fischer tatsächlich seine Befugnisse Professor Schroers gegenüber überschritten hatte. Die katholisch-theologischen Fakultäten an den preußischen Universitäten sind ein Kompromiß zwischen Unterrichtsverwaltung und Kirche. Nach dem hierfür geltenden Statut war der Kardinal verpflichtet, falls er an der Lehrtätigkeit des Universitätsprofessors Anstoß nahm, zunächst das Kultusministerium zu verständigen. Das hat der Kardinal versäumt, und darum war seine Maßregelung auch rechtlich nicht haltbar.

*

Professor Dr. Schroers in Bonn

hat seine Vorlesungen an der Universität wieder begonnen. Der Andrang zum Auditorium war sehr groß, viel mußten vor dem überfüllten Saale wieder umkehren. Schroers wurde bei seinem Erscheinen mit minutenlangem Getrampel begrüßt. Der Kurator der Universität, Geheimrat Ebbinghaus, war erschienen, um Professor Schroers zu begrüßen. Dieser erklärt in der „Disch. Reichsztg." in Bonn, daß er niemals daran gedacht habe, irgend welche Schritte zu tun, um den Zwischenfall aus der Welt zu schaffen. Die Angelegenheit war durch die Regierung bereits geregelt, bevor der Erzbischof von Köln seine Verfügung zurücknahm.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Bundesrat und Reichstag.

Die fertigen Bahnprojekte des Staatssekretärs Dernburg für Deutsch-Ostafrika werden den Bundesrat in dieser Woche beschäftigen. Im Reichstage wird Dernburg sein koloniales Zukunftsprogramm entwickeln.

Dem Reichstage gehen nach seinem Zusammentritte außer der Flottenvorlage noch eine Maßordnung, ein Entwurf zum Wechselprotest und das Viehseuchengesetz zu.

Zur Aufbesserung der Offiziersgehälter.

Nach der Meldung einer Berliner Korrespondenz sollte der nächste Etat der Heeresverwaltung eine Gehaltsaufbesserung der Offiziere bis zum Bataillonskommandeur einschließlich enthalten. Diese Nachricht ist, wie die „Voss. Ztg." erfährt, unzutreffend, wohl aber wird im Februar nächsten Jahres gleichzeitig mit der Vorlage des Reichsschatzamtes über die Aufbesserung der Reichsbeamten auch eine entsprechende Vorlage für die Offiziere und Beamten der Armee- und Marineverwaltung eingebracht werden. Diese soll sich auf die Leutnants, Hauptleute und Bataillonskommandeure erstrecken. Darüber hinaus würde eine Erhöhung der Bezüge nur eintreten, falls die Neuregelung des Wohnungsgeldes eine solche mit sich bringt.

Das Placetum regium in Bayern.

Bezüglich der Placet-Einholung durch den Erzbischof Dr. v. Stein wird der „Germ." aus München geschrieben, daß der Erzbischof aus eigenem Antriebe vorgegangen sei; es sei auch keine kirchliche Seite irgendwie vorher verständigt worden. „Dem heil. Stuhl", heißt es in dem Artikel, „ist durch die bayerische Regierung bereits Kenntnis von dem Vorgang gegeben worden. Man wird nun abwarten müssen, wie dieser den Vorgang prinzipiell beurteilt. Wenn auch die staatsrechtliche und parlamentarische Haltung des Zentrums dadurch nicht veranlaßt oder beseitigt werden kann, so versteht es sich doch von selbst, daß das Eingreifen des heil. Stuhls von wesentlichem Einfluß auf die weitere Entwicklung der Sache sein wird".

Ein liberaler Führer als Direktor der direkten Steuern der Reichslande.

Lebhaftes Aufsehen hat es erregt, daß der Vorsitzende der liberalen Landespartei Elsaß-Lothringens und der Führer der liberalen Landespartei Elsaß-Lothringens und Führer der liberalen Fraktion im Landesausschuß, Abgeordneter Notar Göt, in Weißenburg, zum Direktor der direkten Steuern als Nachfolger des verstorbenen Steuerdirektors Schneider in Straßburg ernannt worden ist. Besonders die ultramontane Presse übt daran scharfe Kritik, und man kann es ihr nachfühlen, daß sie nicht gerade sehr erbaut ist, ob dieses Beweises liberalen Einflusses in der Regierung der Reichslande.

Die finanzielle Lage des Herzogtums Sachsen-Meiningen.

Bei der Beratung der Steuervorlagen im Meininger Landtage gab Staatsminister v. Ziller die Erklärung ab, daß die Finanzlage des Herzogtums eine gute sei. Der Finanzabschluß von 1906 habe mit einem Reinüberschuß von 479 830 Mark geendet, so daß der durch die in Aussicht genommenen Steuerleichterungen der unteren und mittleren Einkommen entstehende Ausfall von 214 800 Mark wohl gedeckt sei. Auch das laufende Jahr dürfte voraussichtlich gut abschließen. Ueberraschung brachte die Erklärung des Ministers, daß die von der Regierung vorgeschlagene Vermögenssteuer nicht als Staatssteuer erhoben werden soll, sondern nur eine Ergänzungssteuer für diejenigen Gemeinden sein solle, die bereits über 190 Prozent Umlagen erheben. Bezüglich der durch Massenpetition angestrebten Aufhebung bezw. Milderung der Grund- und Gebäudesteuer erklärt der Minister, daß die Regierung an dem Fortbestande dieser Steuer mit einem Ertrage von rund 500 000 Mark festhalten müsse. In der Debatte erklärten sich die bürgerlichen Abgeordneten gegen den Regierungsvorschlag, die Einkommen unter 900 Mark gänzlich steuerfrei zu lassen, eine geringe Besteuerung wäre am Platze, ebenso eine Steuerermäßigung für die mittleren Einkommen bis zu 4000 Mark. Die lange Debatte endete schließlich mit der Ueberweisung der Vorlage an den Finanzausschuß.

Wegen Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten

stand Sonnabend der Arbeiter Adolf Zumke vor der 5. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Der 18jährige Angeklagte, der äußerlich den Eindruck eines 15jährigen Jungen macht, ist Redakteur des Anarchistenblattes „Revolutionär". Als solcher wurde er wegen eines in der Nummer vom 5. Oktober veröffentlichten Artikels „Lehren der Vergangenheit" zur Verantwortung gezogen. Wie sich aus der Urteilsbegründung ergab, wird in dem Artikel ausgeführt, wie es gekommen ist, daß der Anarchismus bisher in Deutschland keinen Erfolg gehabt hat. Einzelne Gruppen sollen technisch ausgebildet werden und dann zur Propaganda der Tat schreiten. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten des Vergehens gegen § 130 des Str.-G.-B., daneben aber auch des § 9 des Preßgesetzes schuldig, weil er es geduldet habe, daß, obgleich er noch minderjährig ist, sein Name als verantwortlicher Redakteur auf die Zeitung gesetzt wurde. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis und vierzehn Tage Haft.

Die Notwendigkeit strengster Bestrafung solcher Bübereien wird in diesen Tagen noch durch andere anarchistische Kundgebungen bewiesen. So wurde die 20. Wiederkehr des Tages, an dem in Chicago fünf Anarchisten gehängt wurden, von dem Anarchistenblatt „Der freie Arbeiter" in üblicher Weise „gefeiert." Das Blatt zeigt sich verwundert darüber, daß „auf den Blättern der Weltgeschichte noch keine Tat der Rache für den Mord in Chicago steht", aber es tröstet sich mit der Ueberzeugung, es habe die anarchistische Idee in die Herzen der Besten unter den Menschen Eingang gefunden, und es reife die Tat — die soziale Revolution. Natürlich fehlt es nicht an Verherrlichung solcher Anarchisten, „welche durch Einzeltat von einem auf ihnen lastenden Druck befreien und ein Beispiel geben von der individuell urteilenden und das Urteil vollstreckenden Gerechtigkeit; solche Taten sind die Berkmanns, Augiolillos und die so vieler Helden der russischen Revolution".

Das oben wiedergegebene Urteil gibt dem Anarchistenblatte Veranlassung zu folgender Apostrophe:

„Vergebliche Mühe ist es, Dame Justitia, wenn du glaubst, den Antimilitarismus in deinen Zuchthäusern und Gefängnissen begraben zu können. Du Sklavin einer verruchten Gesellschaft machst dummste Sysyphosarbeit. Die Träger der Idee kannst du töten und in Fesseln schlagen, die Idee selbst aber wird weitergetragen und wird siegen. Nur das wollen wir mit vollem Bewußtsein der Tragweite dieser Worte der Justiz entgegenrufen: Gegen deinen Terror werden auch wir mit Terror antworten!"

Die deutsche Justiz wird sich durch solche Drohungen nicht abhalten lassen, pflichtgemäß ihres Amtes zu walten.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 11. Nov. In der Militär-Reitschule von Jaroslau fiel am 9. d. Mts. mittags der Ulanenoffizier Kahn hinterrücks mit dem Säbel in der Hand den General v. Gemmingen an, der gerade im Equitationskurs Rapport entgegennahm. Die anwesenden Offiziere stürzten dem General zu Hilfe und wehrten den Angreifer ab, wobei der dem General zugedachte Hieb den Oberleutnant Schrott an der Hand verletzte. Die Offiziere zogen die Säbel und versetzten Kahn mehrere Hiebe, so daß er blutend die Reitschule verließ. Er wurde verhaftet und ins Militärspital abgegeben, weil er sehr schwer verletzt ist. Die Veranlassung zum Ueberfall gab die Entscheidung des Militärehrengerichts, wonach Kahn des Offiziersranges verlustig erklärt wurde.

Albumblätter.

Woran die Reichen Ueberfluß haben, siehst du, woran sie Mangel leiden, siehst du nicht.

Hl. Ambrosius.

Die Jagd nach dem Glück.

Roman von Hans Schulze.

(32. Fortsetzung.)

Dann mündete der Weg auf eine kleine Lichtung. Hier war es auf einmal ganz einsam.

Ringsum die Stille der Sommernacht, in die der rauschende Lärm der Gesellschaft nur in gedämpftem Summen verloren herein klang.

Ueber ihnen ein mattblauer Ausschnitt des wolkenverhangenen Nachthimmels, auf dem zuweilen glühende Lichtgarben wie langschweifige Kometen emporzischten, um dann in weithin streuendem, feurigem Funkenregen aus der Sternenhöhe wieder zur Erde zu sinken. — —

Alfred hatte bis dahin kein Wort gesprochen und nur im Gehen ihren Arm krampfhaft an seine Brust gepreßt. Jetzt nötigte er sie auf eine morsche Bank am Eingang eines alten Borkenhäuschens und ließ sich schweratmend an ihrer Seite nieder.

„Verzeih, daß ich so aus allem herausgerissen", sagte er endlich heiser. „Aber es mußte so sein! Du mußt mich anhören, jetzt gleich, ohne Aufschub".

„Um des Himmels willen, Alfred, was ist geschehen?"

„Es ist alles verloren!"

„Alfred!"

Fassungslos starrte sie ihm ins Gesicht; der ganze Garten schien sich auf einmal um sie zu drehen.

„Was heißt das, Alfred? Sprich doch nur. Du machst mich ja noch wahnsinnig mit diesem Schweigen!"

„Das heißt für uns, daß wir morgen als Bettler aus diesem Hause gehen können, daß unsere Existenz hier zu Ende ist wie dies Feuerwerk. — — —

Sie hatte den Kopf an seine Brust gelegt und klammerte sich mit beiden Armen an seine Schulter.

Die Empfindung einer grenzenlosen Angst, ein Schauer des Entsetzens ging durch ihren Leib.

Vorbei der Traum von Glanz und Reichtum, wieder zurück in das Elend der Armut!

Die Wucht der vollendeten Tatsache erdrückte sie förmlich; vergebens rang sie nach einem befreienden Worte. — — —

„Lizzie!"

Der Ton seiner Stimme riß sie endlich wieder aus der halben Erstarrung.

„Lizzie, wir müssen einen Entschluß fassen. Wir dürfen uns nicht so völlig vernichten lassen".

Sie bewegte müde den Kopf.

„Ich weiß ja gar nicht, was werden soll", flüsterte sie leise. „Tu du mit mir, was du willst! Ich kann nicht anders!"

22. Kapitel.

Georg war dem Vater nach der Unterredung mit Alfred ins Rauchzimmer gefolgt und hatte hier eine Zeitlang im Kreise der plaudernden und spielenden Herren gesessen.

Die väterliche Fabrik, die er für alle Ewigkeit festgegründet gehalten, ruiniert!

Und er, der einzige, der durch verständigen Einspruch vielleicht noch das Aeußerste hätte abwenden können, er hatte in diesen kritischen Tagen nur Sinn und Gedanken gehabt für das verbrecherische Weib, von dessen Eintritt in die Familie die ersten Schwierigkeiten des Vaters datierten, um dann, lawinenartig anwachsend, ihn endlich in ein unentwirrbares Netz zu verstricken.

Wie würde diese Frau, die sich aus dem heißen Verlangen nach Leben und Lebensgenuß dem alternden Manne angetraut, den furchtbaren Schlag ertragen?

Würde sie wirklich die Seelengröße besitzen, die ihr der Gatte zuvor zugesprochen, und sich trennen können von all dem Reichtum und Luxus, den sie mit dem Opfer ihrer Jugend und Liebe so schwer erkauft?

Ja, durfte denn überhaupt billigerweise ein solches Verlangen an sie gestellt werden? — — — —

Dies ganze Heer von Fragen arbeitete unablässig in Georgs Gehirn, indes er gedankenlos dem Rollen der Goldstücke auf den Spieltischen zuschaute und zuweilen auf eine Frage verloren Bescheid gab.

Endlich litt es ihn nicht länger in dem dunstschwangeren, rauchgefüllten Raum.

Bei der ersten schicklichen Gelegenheit erhob er sich und ging nach den Gesellschaftszimmern hinüber.

Als er die Tür zum Speisesaal öffnete, quoll ihm ein Wirrwarr erhitzter, eiliger Menschen entgegen; zugleich damit fegte ein heftiger Windstoß vom Balkon herein, daß die Gasflammen des großen Kronleuchters jäh aufflammten.

Die schwüle Spannung der Luft hatte sich in einem plötzlichen Gewitter entladen, von dem die Mehrzahl der Gäste noch im Park beim Feuerwerk überrascht worden war.

Einzelne Damen schienen völlig durchnäßt, die duftigen Toiletten zerknittert und regenschwer.

In den Garderoben herrschte ein eiliges Gedränge; eine ganze Anzahl der Herrschaften rüstete sich trotz der noch frühen Abendstunde bereits zum Aufbruch.

Das schrie und lärmte durcheinander, daß die einzelnen in der allgemeinen Panik kaum zu ihren Sachen gelangen konnten.

Dazwischen grollte zuweilen dumpf der Donner, in den Fenstern leuchtete greller Blitzschein.

Unterdes war auch die Musik wieder ins Haus zurückgekehrt.

Die hellen Geigenquinten tönten disharmonisch in den ernsten Kampf der tobenden Elemente. —

Georg trieb in dem wirren Tumult hin und her, bittend, entschuldigend, befehlend, hier ein edem Weinen nahe Dame tröstend, dort einen mutlosen Herrn wieder an das Büfett des Speisesaals ziehend.

Dabei suchte er in fieberhafter Erregung in dem bunten Gewühl unausgesetzt nach Lizzie.

Er wollte sie selbst als erster sprechen, in dem sich fünf oder sechs Paare schüchtern im Tanze drehten, noch in den anderen Räumen irgend eine Spur der Gesuchten; auch die Dienerschaft wollte die gnädige Frau seit einer halben Stunde nicht mehr gesehen haben.

Zu seiner Verzweiflung verwickelten ihn zwei nähere Bekannte im Vorbeigehen noch in ein gleichgültiges Gespräch.

Er mußte ihnen höflicherweise Bescheid tun und goß schnell ein paar Glas Sekt hinab, obwohl ihm der Boden unter den Füßen brannte.

Endlich konnte er seinen Rundgang von neuem beginnen.

Doch wiederum ohne Resultat: Lizzie schien wie vom Erdboden verschwunden.

Jetzt fiel es ihm plötzlich auf, daß er auch Alfred auf seiner Suche nirgends begegnet war.

Und auf einmal stieg ein furchtbarer Verdacht in ihm auf.

Sollte Lizzie vielleicht schon von Alfred verständigt worden sein? —

Flucht mit Alfred!

Wie ein Blitzstrahl durchzuckte ihn der Gedanke.

Im nächsten Augenblicke war er auf dem Wege zu Lizzies Gemächern. —

Der Salon lag in friedlicher Leere; das milde Licht einer Ampel flutete gedämpft durch den traulichen Raum.

Die Tür zu dem anstoßenden Ankleidezimmer war nur angelehnt; mit zitternder Hand stieß er sie hastig auf.

Das erste, worauf seine Blicke in dem matt erhellten Gemache fielen, war Lizzies Robe, die weit auseinandergebreitet auf einer Chaiselongue lag.

Im Hintergrunde des Zimmers klaffte das Innere des mächtigen Kleiderschranks.

Ein Berg von Toiletten, Hüten und zierlichen Stiefeln bedeckte davor den Erboden.

Auch unter den Gebrauchsgegenständen des Toilettetisches herrschte ein regelloses Durcheinander, als habe eine eilige Hand unter den zierlichen Glasflacons herumgewirtschaftet. — — —

Georg hatte sich auf die Chaiselongue niedergelassen und fuhr automatisch, ohne zu wissen, was er eigentlich tat, über die schweren Seidenmassen des Ballkleides.

Sie war fort, entflohen. —

Darüber konnte kein Zweifel mehr bestehen; offenbar hatte sie vorher hier noch die notwendigsten Effekten zusammengerafft.

Er war mit einmal wieder ganz ruhig geworden, aber er fühlte es selbst, daß diese Ruhe nur eine trügerische, die Ruhe vor dem Sturm war.

Was nun?

Verstört sah er um sich, langsam seine Gedanken ordnend.

Und plötzlich schlug die Flamme der Eifersucht, jedes andere Gefühl unterdrückend, wie in rasender Lohe in ihm auf.

Seine Fäuste ballten sich krampfhaft, die Stirnadern quollen hoch heraus.

Zwei, drei tiefe Atemzüge, wie sie Erstickende tun.

Dann sprang er wie sinlos auf.

Er mußte ihr nach, er mußte sie noch heute finden.

Er fühlte, daß er in diesem Augenblick fähig gewesen wäre, einen Mord zu begehen. — — — —

Zwei Minuten danach stand er auf der Straße.

Wie er aus dem Hause gekommen, er wußte es selbst nicht; er hatte nur eine dunkle Erinnerung an das erstaunte Gesicht eines Dieners, dem er Hut und Stock aus der Hand gerissen.

Draußen brandete noch immer das Gewitter.

Der Wind trieb breite Schauer von Sprühregen wie Wellen über den feuchten Damm und wühlte mit zürnendem Ungestüm in den Baumkronen des Tiergartens.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber einen Studentenkrawall

wird aus Wien gemeldet: Sonntag mittag sammelten sich vor der Universität die italienischen Studenten, denen ein Saal zur Abhaltung einer Versammlung verweigert worden war. Während ein italienischer Student eine Rede hielt, sangen die deutschen Studenten die Wacht am Rhein. Als dann die italienischen Studenten ein italienisches Lied anstimmten, entstand ein Tumult. Die deutschen Studenten besetzten die Universitätsrampe, während die Italiener vor das Parlament zogen, um zugunsten der Errichtung einer italienischen Universität eine Kundgebung zu veranstalten.

Holland.

Ob: belgisch-holländische Annäherung.

Haag, 12. Nov. Der frühere Premierminister Kuyper veröffentlicht einen in heftigem Tone gehaltenen Artikel gegen die französischen Presse, insbesondere den „Temps", weil sie die belgisch-holländische Annäherung so darstellt, als richte sie sich gegen Deutschland. Kuyper sagt, Belgien und Holland haben nichts von Deutschland zu fürchten und kümmern sich nur um ihre eigene Selbständigkeit.

Frankreich.

Die Erhöhung der Diäten für die Mitglieder der französischen Deputiertenkammer

von 6000 Fr. auf 15,000 Fr. ist trotz des Unwillens, den das Bekanntwerden der Absicht dieser Aufbesserung in den breiten Massen der Bevölkerung hervorrief, eine beschlossene Tatsache. Die Kammer hat zu dem entsprechenden Vorschlage der Regierung ihre Zustimmung gegeben. Ueber einen kleinen Zwischenfall bei der Diätendebatte berichtet man:

Paris, 12. Nov. Bei Beratung des Budgetkapitels über die Deputiertendiäten kam es in der Kammersitzung zu einer sehr erregten Szene. Der Deputierte Charles Benoist (Nationalist) wollte namentliche Abstimmung erzwingen, um jenen Deputierten, welche gegen die jüngst beschlossene unpopuläre Diätenerhöhung Stellung zu nehmen beabsichtigen, hierzu Gelegenheit zu geben. An Benoists Adresse wurden von vielen Seiten recht kräftige Schimpfworte gerichtet. Minister Clemenceau, bei welchem Benoist Schutz suchte, wehrte solche Zumutung durch einen von beredter Gebärde begleiteten, sehr starken Zuruf ab. Benoists Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt.

Rußland.

Die neue russische Duma.

Petersburg, 11. Nov. Die Monarchisten hielten in der letzten Nacht eine stark besuchte Versammlung ab, in der die Ablehnung jeder Annäherung der Kadetten, dafür aber das Zusammengehen mit dem rechten Flügel der Oktobristen und tunlichste Schwächung der übrigen Oktobristen beschlossen wurde. Ferner einigte man sich auf die Kandidatur des Grafen Bobrinsky für das Präsidium in der Reichsduma und kam überein, die antisemitische Bewegung noch weiter auszudehnen. Der Versammlung wohnten viele Oktobristen bei.

Die Taktik der Kadettenpartei,

mit der die Monarchisten also möglichst wenig zu tun haben wollen, ist zu gleicher Zeit und zwar ungleich verständiger, festgelegt worden. Es wird darüber gemeldet:

Nach langen stürmischen Debatten wurde auf dem Kadettenkongreß in Helfingfors folgende Resolution in bezug auf die von der konstitutionell-demokratischen Fraktion in der dritten Duma zu befolgenden Taktik angenommen:

Da die Kadetten die Hoffnung aufgegeben haben, eine leitende Rolle zu spielen, versprechen sie, auf sachlich legislativer Basis zu arbeiten und diejenigen Reformen, die ihrem Programm nicht widersprechen, zu unterstützen, ihm feindliche aber zu kritisieren. Sie werden ferner bestrebt sein, eine einflußreiche Gruppe zu sammeln oder mit einer einflußreichen Gruppe eine Verbindung zu suchen.

Eine von Mandelstamm vorgeschlagene Resolution, auf streng oppositionellem Boden zu stehen und jeder Annäherung mit den Oktobristen auszuweichen, wurde durch Stimmenmehrheit verworfen. An dem Kongreß nahmen 132 Delegierte aus 81 Gouvernements teil.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 13. November.

— **König Friedrich August III. von Sachsen** will am 22. November seinem Versprechen, das er dem Fürsten gegeben hat, nachkommen. Er trifft nämlich hier früh morgens etwas nach 7 Uhr zur Saujagd ein. Im lippischen Walde werden Vorkehrungen getroffen, um dem hohen Gaste genügend Gelegenheit zum Schuß zu geben. Abends oder am gleichen Tage erfolgt die Rückfahrt. Wir Detmolder freuen uns, den hohen leutseligen Herrn wieder in unserer Stadt begrüßen zu dürfen.

— **Zu dem heute abend stattfindenden Sinfonie-Konzert** wird uns geschrieben: Professor Dr. Julius O. Grimm, aus dessen 3. Suite für Streichorchester op. 25 drei Sätze unter Herrn Musikdirektor Huberts Leitung am Mittwoch gespielt werden, starb im Jahre 1903 zu Münster i. W., und ein reiches Künstlerleben fand damit seinen Abschluß. Als Königl. Musikdirektor an letzterem Ort erwarb er sich vor allem um die Verbreitung und das Verständnis der Werke J. S. Bachs weithin hohe Verdienste. Ein intimer Freund von R. Schumann, J. Brahms und J. Joachim, ist er auch als Komponist ihr Gesinnungsgenosse gewesen und die Bahnen dieser Meister gewandelt. Seine zumeist bei Breitkopf & Härtel und bei Pieter-Biedermann erschienenen Werke gehören allen möglichen Gattungen der Musik an. Am bekanntesten sind Grimms kanonische Suiten. Daneben seien 5 größere Schöpfungen für Chor und Orchester erwähnt. Aber auch die a capella-Chöre für gemischten, für Frauen- und Männerchor, der Liederkranz aus Klaus Groth's „Quickborn" für 4 Solostimmen mit Klavierbegleitung, die etwa 50 Lieder für eine Einzelstimme, die Klavierwerke usw. bezeugen die ungewöhnliche kompositorische Kraft und den Adel seiner Muse. Speziell die Suiten bergen eine Fülle anregender, gemütswarmer Musik in strenger Form. Sie wurden namentlich in Leipzig unter Reinecke oft zu Gehör gebracht. Es ist sehr anerkennenswert und ehrenvoll, wenn sich Dirigenten finden, diese schwere, aber gediegene Kost einem musikalisch gebildeten Publikum vorzuführen. Wir dürfen hoffen, daß mit der Zeit Grimms Werke die Beachtung finden, die ihnen zukommt.

— **Bildungsverein.** Wir möchten nochmals auf den morgen, Donnerstag, im Evangel. Vereinshause stattfindenden Vortrag des Herrn Dipl.-Ingenieurs Kalbfuß über den Simplon-Tunnel aufmerksam machen. Letzte Kartenausgabe heute abend von 8—9 Uhr im „Odeon".

— **Gustav Adolf.** Bezüglich der heute und morgen sich in Umlauf befindlichen Listen und Eintrittskarten sei darauf hingewiesen, daß letztere vor der eventl. Aufführung in den Buchhandlungen gegen nummerierte Karten umgetauscht werden können. Ebenso kann man sich dort schon jetzt einen bestimmten Platz vormerken lassen. Die Karten für unnummerierte Sitz- und Stehplätze zu 50 Pf. können nur an der Kasse ausgegeben werden.

— **Die Bäckerei des Herrn Ernsting, Krummestraße**, die seit längerer Zeit außer Betrieb war, hat jetzt Herr August Lüttehälter übernommen.

— **Bakanz.** Die durch die Versetzung des Bauerrichters Friedrichs in Oerlinghausen frei werdende Stelle eines Bauerrichters und Untererhebers der Staatssteuern für die Bauerschaften Oerlinghausen, Senne, Mackenbruch, Wellentrup und Währentrup soll unter Teilung des Bezirks in zwei Teile zum 1. Januar k. J. anderweitig besetzt werden. Bewerbungen um diese Stelle sind bis zum 1. Dezember d. J. unter Beifügung eines selbstverfaßten Lebenslaufs und von Zeugnissen an die Regierung zu richten.

— **Der Stand der Bevölkerung** betrug am 1. Oktober 13 431 Personen. Im Monat Oktober kamen durch Zuzug hinzu 290 männliche und 364 weibliche Personen, sowie 58 Kinder, durch Geburten 19, zusammen 731 Personen. Es zogen fort 154 männliche Personen, 250 weibliche und 29 Kinder; es starben 18 Personen, zusammen 446 Personen, mithin eine Zunahme von 285 Personen. Die Bevölkerungsziffer betrug am 1. November 13 716, am 1. Dezember 1905 13 257.

— **In Gemäßheit der Bestimmungen des § 14 des Gesetzes wegen Errichtung einer Handelskammer** für das Fürstentum Lippe sind vor Schluß des Jahres 1907 die Wahlen für die Handelskammer vorzunehmen. Die Listen der Wahlberechtigten werden in den Tagen vom 14. bis 21. November einschließlich ausliegen, und zwar: für die Wahlberechtigten der Abteilung I beim Magistrat in Detmold; für die Wahlberechtigten der Abteilung II des 1. Wahlbezirks, bestehend aus den Amtsgerichtsbezirken Detmold, Horn und Lipperode-Cappel, beim Magistrat in Detmold; für die Wahlberechtigten der Abteilung II des 2. Wahlbezirks, bestehend aus den Amtsgerichten Lemgo, Hohenhausen und Alverdissen, beim Magistrat in Lemgo; für die Wahlberechtigten der Abteilung II des 3. Wahlbezirks, bestehend aus den Amtsgerichtsbezirken Lage, Oerlinghausen und Salzuflen, beim Magistrat in Salzuflen; für die Wahlberechtigten der Abteilung II des 4. Wahlbezirks, bestehend aus dem Amtsgerichtsbezirk Blomberg, beim Magistrat in Blomberg. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen sind gemäß § 10 des Gesetzes innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen.

— **Der Wasserstand der lippischen Flüsse und Bäche** ist jetzt ein so niedriger, wie kaum je in dieser Jahreszeit. Die Mühlen arbeiten zum Teil nicht mit vollem Betrieb. Die Weser hat ebenfalls wenig Wasser; dasselbe wird von den Gewässern des Sauerlandes gemeldet. Wenn nicht bald ausgiebiger Regen eintritt, müssen verschiedene Mühlen den Betrieb einstellen.

— **Der Vorstand der Anstalt Bethel** bei Bielefeld hat für das Jahr 1908 die Genehmigung zur Veranstaltung einer Hauskollekte im hiesigen Lande erhalten.

Lemgo.

— **Ein wahrhaft imposanter Leichenzug** begleitete gestern nachmittag die irdischen Reste der Frau Kommerzienrat Potthoff nach dem Friedhofe. Von nah und fern waren die Anverwandten und Freunde der Familie Potthoff herbeigeeilt. Im Hause fand die Trauerfeier statt. Unzählig waren die Blumen- und Kranzspenden, die von der Anhänglichkeit und Verehrung zeugten, die der Entschlafenen und der durch den Verlust der treuen Gattin und Mutter hart geprüften Familie entgegengebracht wurde und wird. Prinz Julius und Prinzessin Carola waren ebenfalls unter den Kranzspendern vertreten. Auch der Magistrat der Stadt Lemgo, die Handelskammer für das Fürstentum Lippe, die Loge zur Rose am Teutoburger Walde usw. hatten Blumenspenden gesandt. Die Entschlafene ruhe in Frieden!

Lage.

— **Silberne Hochzeit.** Das Ehepaar Schneidermeister Garnjost an der Ohrserstraße hierf. feierte gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

— **Der Fritzschler-Vortrag** am Montag-Abend in der „Reichskrone" hatte sich eines recht regen Besuchs zu erfreuen.

Blomberg.

— **Bei der kürzlich erfolgten Personenstandsaufnahme** für die bevorstehende Steuereinschätzung wurden — inkl. der Saisonarbeiter, welche in der Fremde arbeiten, aber hier zur Zahlung der Steuern verpflichtet sind — 3630 Personen gezählt, darunter 1966 Kinder. Seit der letzten Volkszählung im Jahre 1905 hat sich die Bevölkerungszahl, welche damals 3579 betrug, um 51 Personen vermehrt.

Horn.

— **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiert am Freitag, den 15. November, das Ehepaar Maurermeister Ellerbrok hierf. Wir schließen uns den gewiß sehr zahlreichen Gratulanten an und hoffen, daß es uns vergönnt sein möge, dem Jubelpaare, das 50 Jahre in Freud und Leid zusammen gelebt hat, auch zur diamantenen Hochzeit gratulieren zu können.

Barntrup.

— **Der Gesangverein „Arion"** veranstaltete am letzten Sonntag im „Deutschen Hause" ein Konzert mit nachfolgendem Kränzchen. Die einzelnen Nummern des Programms fanden eine sehr gute Wiedergabe, die wohl hauptsächlich dem vorzüglichen Dirigenten, Herrn Körber, zuzuschreiben ist. Wenn das Konzert des schönen Wetters wegen nicht so wie in früheren Jahren besucht war, möge der Verein sich damit trösten, wirklich etwas gutes geleistet zu haben; und möge derselbe weiter fortfahren, fleißig zu üben, um immer Vollkommeneres bieten zu können.

— **Die Abhaltung von Tagen freiwilliger Gerichtsbarkeit in unserer Stadt** ist, trotz der einstimmigen Fürsprache des Landtages von Fürstlicher Regierung wiederum abgelehnt. Leider sind wir heute nicht in der Lage, zu dem ablehnenden Bescheid Stellung zu nehmen, da uns die Begründung nicht vorliegt. Wir hoffen aber, daß die Stadtvertretung einmütig alles daran setzen wird, den berechtigten Wunsch aller Kreise zu erfüllen. Wir kommen noch einmal auf diese für die Bewohner der Stadt wichtige Frage zurück.

— **Eine öffentliche Bürgerversammlung** findet heute (Mittwoch) abend 8 Uhr im Saale des „Hotel zum Schwan" (Freimuth) auf Einladung des Bürgervereins statt. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu der Verfügung des Magistrats, die Einteilung der Stadt in 4 Schaubezirke für die Trichinenschau betreffend; 2. Verschiedenes.

Amt Detmold.

Heiligenkirchen, 11. Nov. Die beiden aus unserem Orte verschwundenen Pferde sind nun wieder vorgefunden. Sie weideten nämlich ganz friedlich auf einer Pferdeweide in Fromhausen. Inwieweit eine fremde Hand bei der Fortführung der Tiere im Spiel gewesen ist, oder ob diese allein die Weide aufgesucht haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Berlebeck, 12. Nov. Die Jagdgelder für die hiesige Bauerschaft werden am Mittwoch, den 13. ds. Mts., nachmittags von 2½ bis 5 Uhr, im Lokale des Hotels zum Teutoburgerwald (C. Schmidt) hierselbst durch den Ortsvorsteher ausgezahlt. Am vorgenannten Termine sollen auch die Einquartierungsgelder für die diesjährige Einquartierung ausgezahlt werden. Diejenigen Bewohner von Berlebeck, welche von den vorgenannten Geldern etwas einzukommen haben, wollen sich um genannte Zeit im betreffenden Lokale einfinden.

Berlebeck, 12. Nov. Am Montagmorgen verletzte sich ein hiesiger Holzfäller derartig mit dem Holzbeil, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Am Morgen schon prallte das Beil von einem Holzblock ab und grub sich tief in das Schienbein. Der Verletzte achtete jedoch wenig der Wunde, bis ihn am Abend das Wundfieber zwang, sich in ärztliche Behandlung zu begeben.

Heidenoldendorf, 12. Nov. Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Herrn Sievert hierselbst eine Versammlung des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins aus Detmold statt, in der Herr Pastor Lamberg-Heiligenkirchen einen Vortrag halten wird. Jedermann ist zu dieser Feier herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei; beim Ausgange wird eine Kollekte für die Renovierung unserer Kapelle veranstaltet. Näheres teilen wir unseren Lesern in den nächsten Tagen noch mit.

Meiersfeld, 13. Nov. In unserem Dorfe treten in der letzten Zeit unter den Kindern die Masern sehr stark auf. Bis jetzt hat diese Krankheit glücklicherweise noch keine Opfer gefordert. Zurzeit liegt jedoch ein Mädchen, welchem die Masern nach innen geschlagen sind, so schwer krank darnieder, daß an einer Wiedergenesung gezweifelt wird.

Bahlhausen, 11. Nov. Von einem Unglücksfall wurde vor einigen Tagen der Hofbesitzer Windmann betroffen. Dieser wollte abends noch mit einem Gespann Viehfutter vom Felde holen. Unterwegs wurden die Pferde scheu, gingen durch, und so daß er einen Beinbruch davontrug. Ein 10jähriger Junge brachte später das Gespann zum Stehen.

Amt Lage.

Augustdorf, 12. Nov. Am kommenden Sonnabend, den 16. d. M., findet hier die Einweihung des neuerbauten Dörenkruges statt. Die Einweihung ist verbunden mit Abendessen, Konzert und Ball und beginnt um 5 Uhr nachmittags. Das Abendessen beginnt um 5½ Uhr. Anmeldungen zum Essen werden angenommen bei Herrn Hagemann.

Augustdorf, 12. Nov. Der gestrige Kram- und Viehmarkt war sehr gut beschickt. Außer zahlreichen Verkaufsbuden war ein Karussell und zwei Schießbuden aufgestellt. 7 Pferde, 168 Stück Rindvieh und 80 Schweine standen zum Verkauf. Der Handel war gut.

Amt Schötmar.

Schötmar, 7. Nov. Die auf gestern nachmittag 4½ Uhr im „Tivoli" einberufene Versammlung des hiesigen Geflügel- und Tierschutzvereins war erfreulicherweise recht zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung standen einige recht wichtige Punkte, deren Beratung lebhaftes Interesse hervorriefen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die am 22., 23. und 24. November, gelegentlich des Verlosungsmarktes stattfindende Lokalausstellung. Zweifelte man anfangs noch am Gelingen einer solchen, wegen des kurzen Bestehens des Vereins, so lagen doch schon so viele Anmeldungen vor, daß man getrost ans Werk gehen konnte. Mit ungefähr 80 Stamm Hühner und 80 Paar Tauben wird die Ausstellung beschickt werden; wahrlich doch schon ein guter Anfang. Als Abwechselung und zur Belebung des Bildes wird auch ein Paar Fasanen sich präsentieren. Als Anerkennung für gute Leistungen sollen Ehrenpreise und Diplome vergeben werden. Zum Ort der Ausstellung wurde die von Herrn Frohne gütigst zur Verfügung gestellte Kegelbahn im Tivoli gewählt. Nachdem noch einige Punkte, Standgeld usw., erledigt waren, wurde die Versammlung gegen 7 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen. Wünschen wir dem jungen, strebsamen Vereine einen guten Erfolg.

Schötmar, 13. Nov. Der Amtshauptmann Krieger in Schötmar ist zum Kommissar für das Abstimmungsverfahren zur Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses für die Dorfsgemeinde Schötmar bestellt.

Schötmar, 13. Nov. Auf Heerse in der Mühle sind wieder mal zwei Personen am Typhus erkrankt, wovon der Knecht schon ins Detmolder Krankenhaus befördert ist.

Schötmar, 13. Nov. Der Ziegeleibesitzer A. Quent hat von Fr. Witwe Stoffregen das an seine Besitzung grenzende Land für 30 000 Mark, pro Quadratmeter 2 Mark, gekauft.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 11. Nov. Am kommenden Sonntag findet im Engelsmeier'schen Saale hierf. das diesjährige Stiftungsfest des Turnvereins „Einigkeit" statt.

Hohenhausen, 11. Nov. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am Freitag, den 15. d. Mts. die Eheleute Friedrich Klemme hierselbst. Das Jubelpaar erfreut sich noch guter Gesundheit und Rüstigkeit. Wie verlautet, wird der Brosener Posaunenchor dem Jubelpaare ein Ständchen bringen. Indem wir herzlichst gratulieren, wünschen wir, daß dem Jubelpaare in fernerer Zeit nur Sonnenschein auf seinem Lebenswege winken möge.

Hohenhausen, 11. Nov. Die kameradschaftliche Vereinigung für Hohenhausen und Umgegend hielt gestern, nachmittags 4 Uhr anfangend, im Rottmannschen Saale eine Versammlung ab, zu welcher die Kameraden recht zahlreich erschienen waren. Nach der Eröffnung der Versammlung erstattete der Vorsitzende Konrad Rehme einen ausführlichen Bericht über den Abgeordnetentag in Lemgo. Sodann wurden mehrere neue Mitglieder einstimmig aufgenommen. Herr Küster Röding hielt darauf einen interessanten Vortrag aus dem 30jährigen Kriege. Ihm lauschten die Anwesenden mit großem Interesse. Es wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß in jeder Monatsversammlung ein Vortrag gehalten werden möchte. Der Vorstand erklärte sich zur Stellung geeigneter Kräfte zu diesem Zwecke bereit. Sodann berichtete Herr Altenbernd einiges über die Satzungen der Sterbekassen des Deutschen Kriegerbundes und forderte die Kameraden zum Beitritt auf. Näheres soll in der Dezember-Versammlung besprochen und der General-Vertreter dieser Kasse für Lippe um einen Vortrag gebeten werden. Es wurde darauf die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Kriegervereinswesen geschlossen.

Amt Varenholz.

Von der lippisch-hessischen Grenze, 11. Nov. Die Kram- und Viehmärkte in unserer Nachbarstadt Rinteln werden stets gut besucht, hervorragend jedoch die Herbstmesse, welche gestern und heute bei der günstigen Witterung aus allen umliegenden Ortschaften von Rinteln aus der Grafschaft Schaumburg, Westfalen und Lippe zahlreiche Scharen von Alt und Jung zur Messe lockte. Wesentlich trugen zum guten Besuch unsere Ziegler bei, welche größtenteils heimgekehrt und nach der langen Abwesenheit von ihrer Familie mit einem Teil derselben zu Markte gehen einzukaufen, zu sehen und Bekante, die sich dort treffen, zu begrüßen. Der Viehmarkt am heutigen Tage war sehr stark mit Milchkühen und besonders mit Borstenvieh betrieben; zwei Straßen waren auf beiden Seiten mit von Schweinen beladenen Wagen besetzt. Der Preis, besonders der Ferkel, war recht niedrig, 5—6 Mark sechs Wochen alte Ferkel, für 7 Mk. konnte man schon kleine Stangen kaufen; gutes Milchvieh wurde gut bezahlt; fette Schweine halten sich noch in mäßigen Preisen. Am Buden mit allem möglich Kram, Schaubuden und Karoussels fehlte es auch nicht. Der Handel schien flott zu gehen.

Amt Sternberg-Barntrup.

Alverdissen, 13. Nov. In das hiesige Handsregister B ist bei der unter Nr. 1 eingetragenen Aktiengesellschaft Bankverein für Alverdissen und Umgegend zu Alverdissen eingetragen, daß 1. an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Bürgers Friedrich Sternberg Nr. 38 zu Alverdissen der Kaufmann Ernst Bödeker jun. zu Alverdissen als Vorstandsmitglied gewählt ist; 2. die durch das Gesetz oder das Statut vorgeschriebenen Bekanntmachungen fortan nur durch den Deutschen Reichsanzeiger erfolgen.

Amt Blomberg.

Großenmarpe, 12. Nov. Am kommenden Sonntag, 17. November, findet hier bei Frau Trompeter ein großer Ball statt.

Amt Horn.

Wehren, 13. Nov. Zu dem jüngst veröffentlichten Steckbrief gegen den Bilderreisenden Gustav Dietrich Albrecht wird noch ergänzend hinzugefügt: Albrecht ist am 3. November aus der Gastwirtschaft von Wilhelm Remmert in Wehren bei Meinberg, wo er mehrere Wochen gewohnt hat, unter Mitnahme eines photographischen Apparates mit Stativ, Marke „Anar", Größe 13/18, Wert ca. 65 Mk., von der Firma G. Rüdenberg jun., Hannover, und eines grünlichen Rucksacks mit zwei Taschen und Hirschhornknöpfen, verschwunden und am 3. November, nachmittags, in Brünitrup gewesen. Am 6. November soll er bei Horn und am 10. bei Hohenhausen gesehen worden sein. Er wird wie folgt beschrieben: Figur: ziemlich groß, schlank. Gesicht: lang und schmal, blaß. Haare: blond, vorn etwas hochstehend. Bart: kleiner Schnurrbart. Kopfbedeckung: ziemlich hohe Tellermütze mit abstehendem Schirm. Anzug: dunkel mit eingewebten Quadraten, schon ziemlich schlecht; Hosen nur bis zum Knöchel reichend. Stiefel: schwarze Schnürstiefel. Besondere Kennzeichen: schneller Gang. Um Nachforschung nach dem Täter wird vom Amtsanwalt in Blomberg ersucht.

Aus den Nachbargebieten.

Wanne b. Bochum, 12. Nov. In furchtbarer Weise verübte die Ehefrau B. hier Selbstmord; sie begoß ihre Kleider und die Betten mit Petroleum und zündete diese dann an. Die Unglückliche verbrannte völlig.

Essen (Ruhr), 10. Nov. Auf Grund der Erfahrungen des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt a. M. sollen bereits im Frühjahr 1908 elektrische Bahnbetriebe auf den Strecken Homberg-Duisburg, Homberg-Krefeld und Duisburg-Kleve eingeführt werden. Täglich werden 8 Züge hin und zurück laufen.

Essen, 11. Nov. Der Gewerkverein der christlichen Bergarbeiter hielt gestern im Ruhrbezirk zahlreiche Versammlungen ab. Das Bemühen der Siebenerkommission und der Aeltestenkommission, in der Knappschaftsstatutfrage durch Unterbreitung eines Vermittelungsvorschlages mit den Werkbesitzern eine Einigung zu erzielen, wurde gebilligt. Man hofft jetzt auf eine befriedigende Lösung.

Gelsenkirchen, 11. Nov. Die Tochter des Oberbürgermeisters Machens ist an Genickstarre gestorben.

Düsseldorf, 13. Nov. Der Arbeitgeberverband der Ziegeleien Deutschlands teilt uns mit: In der am Freitag, den 8. November 1907, im Hansahotel in Düsseldorf stattgefundenen Ausschußsitzung der Arbeitgeberverbände der Ziegeleibesitzer von Rheinland, Westfalen, Hannover, Hamburg und Schleswig-Holstein wurde der Zentralverband der Arbeitgebervereine der Ziegeleibesitzer Deutschlands gegründet. Zahlreiche Beitrittserklärungen von Vereinen und Verbänden aus den übrigen Teilen Deutschlands lagen vor. Es wurde festgestellt, daß in allen Teilen Deutschlands die Ziegeliadustrie wegen der schwachen Bautätigkeit ungünstig liegt. Da auch im nächsten Jahre keine größere Bautätigkeit wegen des ungünstigen Geldmarktes zu erwarten ist, auch noch überall große Vorräte auf den Ziegeleien vorhanden sind, wurde einstimmig beschlossen, die Forderungen der Meister wie der Arbeiter auf höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit der ungünstigen Geschäftslage wegen abzulehnen.

Osnabrück, 12. Nov. Die in Sachen der Iburger Wahlkrawalle wegen Landfriedensbruchs zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilten Salbenbrock, Bierbaum und Ahmann wurden heute von der Strafkammer freigesprochen.

Halle a. S., 11. Nov. Vor den Augen seiner Eltern lief am Sonntag nachmittag der fünfjährige Knabe Martin Morgenroth direkt vor die Räder eines Straßenbahnwagens in der Leipzigerstraße und wurde lebensgefährlich verletzt.

Einbeck, 11. Nov. Die alte Sitte, daß Schulkinder am Abend von Luthers Geburtstag von Haus zu Haus ziehen, um unter Absingen von Liedern („Ein' feste Burg", sowie „Martens is en fauen Mann") Gaben einzusammeln, die meist in Aepfeln und Nüssen bestehen, ist hier von der Schulbehörde auf das strengste verboten worden, da sich diese alte Sitte in letzter Zeit zu einer Unsitte und sittlichen Gefahr für die Jugend ausgebildet habe.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Die Kronprinzessin als Patin. Am letzten Geburtstage der Kronprinzessin wurde dem Arbeiter Gustke in Stolp i. P. zu seinen acht Söhnen eine Tochter geboren. Auf seine Bitte hat die Kronprinzessin Patenstelle bei dem Kinde übernommen.

Bei der Beisetzung der Opfer der „Blücher"-Katastrophe ließ sich der Kaiser durch den Oberwerftdirektor Admiral v. Usedom vertreten, der im Namen des Monarchen einen Kranz auf dem Grabe niederlegte. Die Kaiserin sandte an das Kommando der Ostseestation folgendes Telegramm:

„Ich bitte, den Hinterbliebenen der bei der traurigen Katastrophe Verunglückten meine innigste Teilnahme auszusprechen und bei der heutigen Feier in der Kapelle einen Kranz niederlegen zu lassen."

Mit der Vertretung der Kaiserin war Stationschef Admiral v. Prittwitz und Gaffron beauftragt worden. Der König von Württemberg und der Herzog von Glücksburg sprachen telegraphisch ihr Beileid aus. — Die Leiche des Obermatrosen Nikau ist auf Wunsch seinen Eltern nach Berlin übergeführt worden.

Die Versteigerung der Juwelen der verstorbenen Königin von Belgien, die, wie gemeldet wurde, am 24. Oktober stattfinden sollte, aber verschoben wurde, weil ein privater Rückkauf geplant war, wird nun doch stattfinden. Wie mitgeteilt wird, hat Prinzessin Luise von Koburg den Rückkauf der Juwelen ihrer Mutter von den Gläubigern bisher nicht ermöglichen können, so daß die jetzt auf den 20. d. M. anberaumte öffentliche Versteigerung voraussichtlich unvermeidlich ist.

Todessprung eines Lords. Lord Francis William Kilmaine, Mitglied des Oberhauses für Irland, ist auf der Reise nach Paris in einem Anfall von Geistesstörung aus dem Fenster seines Eisenbahnwagens gesprungen und tödlich verunglückt.

Das Urteil gegen Brand rechtskräftig. Wie wir erfahren, hat Herr Dr. Bernau namens des verurteilten Brand auf die Revision verzichtet. Das Urteil gegen Brand ist somit seit gestern abend 6 Uhr rechtskräftig. Von diesem Zeitpunkt ab läuft die 1½jährige Strafzeit.

Vom Zuge überfahren. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Zwei Bahnarbeiter, die auf dem Bahnkörper ihrer Heimat St. Georgen zugingen, wurden von einem Personenzug überfahren und getötet.

281 Fälle von Soldatenmißhandlung. Das Kriegsgericht in Trier verurteilte den Unteroffizier Klose vom 68. Infanterieregiment wegen 281 Fälle von Mißhandlungen, ferner wegen Beleidigung und Verleitung zum Meineid zu 1½ Jahren Zuchthaus und zur Ausstoßung aus dem Heere.

Genickstarre in einem Infanterie-Regiment. Die Genickstarre fordert im Westen Deutschlands noch immer neue Opfer. Ein Telegramm aus Straßburg i. E. meldet: Bei dem in Saarburg garnisonierenden Infanterie-Regiment brach die Genickstarre aus. Ein Sergeant und zwei Mann liegen hoffnungslos darnieder. Andere Mannschaften sind unter verdächtigen Anzeichen erkrankt. Es wurden deshalb zwei Kompagnien aus Saarburg entfernt und isoliert.

:: Von der Genickstarre. Wie aus Breslau telegraphiert wird, sind nach amtlicher Mitteilung im Oktober in Schlesien 15 Personen an Genickstarre erkrankt und 12 gestorben. In ganz Preußen erkrankten im Oktober 110 Personen an Genickstarre, 61 starben. Am stärksten beteiligt war der Regierungsbezirk Arnsberg mit 55 Erkrankungen und 17 Todesfällen.

Ermittlung des Berliner Kindermörders? Als dringend verdächtig, am 26. Juli den aufsehenerregenden Mord bezw. das Verbrechen an drei Kindern am hellen Tage im Nordosten von Berlin verübt zu haben, ist, einer Berliner Korrespondenz zufolge, der Buchdruckergehilfe Paul Minow ermittelt worden. Der Mann ist Epileptiker, wohnte zur Zeit der Tat bei seiner Mutter Fehrbelliner Straße 93 und kam Anfang September in die Irrenanstalt Herzberge. Hier sprach Minow von dem erwähnten Verbrechen und brachte Dinge und Einzelheiten vor, die bisher unbekannt waren, aber zutreffend erscheinen. Die Kriminalpolizei hat eine Ortsbesichtigung vorgenommen, die die Mitteilungen Minows und den dringenden Verdacht bestätigt haben soll.

Raubmordversuche bei Eberswalde. Zwei Raubmordversuche sind in den beiden letzten Nächten in dem Vorwerk Kupferhammer bei Eberswalde verübt worden. In der vorgestrigen Nacht wurde der Fabrikarbeiter Hermann Ahrends von fünf Individuen überfallen und niedergestochen. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen entflohen die Burschen und entkamen. Ein ähnliches Verbrechen wurde gestern abend dort an dem Kaufmann Scholtz begangen, über den sechs Männer herfielen; sie stachen mit Messern auf ihn ein. Sch. zog einen Revolver und gab auf die Angreifer einige Schüsse ab. Zwei der Räuber wurden schwer verletzt. Durch die Schüsse waren mehrere Bewohner herbeigelockt worden, worauf die Räube entflohen. In besinnungslosem Zustande wurde Sch. nach seiner Wohnung gebracht.

Zwei Eisenbahnattentäter verurteilt. Zwei Attentate auf Eisenbahnzüge hatten am 21. Juni d. Js. die Dienstknechte Richard Obst und Walter Oehme aus Seelower Loose unternommen. Beide hatten in der Erziehungsanstalt Strausberg Bekanntschaft miteinander gemacht und beschlossen, nach ihrer Entlassung einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Am Abend des 21. Juni legten sie in der Nähe des Bahnhofs Werbig eiserne Isolierhaken über das Gleis. Von einem Versteck aus beobachteten sie den herankommenden Zug. Dieser fuhr zwar gegen das Hindernis auf, schob es aber nur etwa 400 Meter vor sich her, ohne zu entgleisen. Nach diesem Fehlschlag beschlossen die Vagabunden, sofort einen zweiten Versuch zu unternehmen. Sie legten vier 83 Kilogramm schwere Eisenbahnschwellen quer auf die Schienen. Aber auch diesmal mißlang der Plan. — Die beiden Verbrecher hatten sich dieser Tage vor dem Schwurgerichte in Frankfurt a. O. zu verantworten. Das Gericht verurteilte sie wegen vorsätzlicher Eisenbahntransportgefährdung zu je sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Wieder ein Eisenbahnunfall. Dem gestern morgen um 1 Uhr vom Bahnhofe Bernau ausfahrenden Güterzug 9432 ist, nach einer amtlichen Meldung, der von Berlin kommende Eilgüterzug 6035 in die Flanke gefahren, weil der Lokomotivführer des Zuges 6035 nach seiner Angabe den Zug vor dem auf Halt stehenden Einfahrtssignale nicht hat zum Halten bringen können. Schaffner Hidde aus Stettin ist getötet. Eine Lokomotive und dreizehn Wagen sind beschädigt, davon zehn Wagen entgleist und ein mit Spiritus beladener Wagen verbrannt. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Das westliche Gleis wird voraussichtlich noch vormittags, das östliche bis heute abend wieder frei werden. Der Betrieb wird vorläufig durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten.

Ein Eisenbahnunfall, bei dem vier Personen Verletzungen davongetragen haben, hat sich Sonntag früh auf dem Jenaer Bahnhof ereignet. In der Nähe des Weimar-Geraer Bahnhofs stieß ein einfahrender Güterzug auf einen Rangierzug. Die beiden Lokomotiven stecken ineinander, etwa 20 Wagen sind zertrümmert. Vier Zugbeamte wurden verletzt. Die eingleisige Strecke

Gera-Weimar ist gesperrt; die Aufräumungsarbeiten werden voraussichtlich den ganzen Tag dauern.

Letzte Nachrichten.

Prinz Arnulf von Bayern †.

München, 12. Nov. Prinz Arnulf von Bayern ist heute abend um 7 Uhr 40 Min. in Venedig nach 12stündigem Todeskampfe gestorben.

Rätselhaftes Verschwinden von zwei Offizieren.

Berlin, 13. Nov. Großes Aufsehen erregt hier das rätselhafte Verschwinden von zwei Offizieren. Der eine war ein Hauptmann aus Torgau, der andere ein Leutnant aus Ostrowo. Beide hatten Urlaub genommen und sind nach Berlin gefahren. Man glaubt, daß der Leutnant Selbstmord begangen hat.

Der Bombenanschlag gegen den Fürsten Nikita.

Belgrad, 12. Nov. Den serbischen Dementis zum Trotz gelangen aus Cetinje nach Belgrad verschiedene Nachrichten, in denen mit Bestimmtheit behauptet wird, daß ein Bombenanschlag gegen das montenegrinische Fürstenhaus in Belgrad organisiert und eingeleitet werde. Au chwird aus Cetinje gemeldet, in Wasojewatz seien im Koffer eines gewissen aus Serbien abgereisten Csulafitsch 6 Bomben gefunden worden. Csulafitsch selbst flüchtete auf türkischen Boden; sein Komplice Jowanowitsch nahm jedoch seinen Koffer mit.

Die ganze serbische Presse befaßt sich mit der Bombenaffäre; einige Belgrader Blätter ergreifen die Partei der Montenegriner und besprechen den auf serbischem Boden angezettelten Anschlag mit Entrüstung.

In der französischen Kammer

brachte gestern Boni de Castellane eine Interpellation über die Ereignisse in Marokko ein. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung nicht mehr Herr der Lage sei, die jetzt verworrener denn je sei durch den unglücklichen Gedanken des friedlichen Vorgehens. Dieses bürde Frankreich Verantwortlichkeiten und Lasten auf und bringe andern Nationen Gewinn. Boni de Castellane forderte die Regierung auf, das Dunkel aufzuklären, das die Untätigkeit der spanischen Truppen umgebe, deren Instruktionen mit denen der französischen nicht übereinstimmten.

Zur französischen Spionageaffäre.

Paris, 13. Nov. Die Spionageaffäre Bertan nimmt plötzlich ernstere Formen an, da die Sache viel gefährlicher ist, als man anfänglich annahm. Im Justizpalast herrscht fieberhafte Aufregung. Jede nähere Auskunft wird verweigert.

Zum Bandenunwesen in Macedonien

liegen neue Meldungen über Greueltaten bulgarischer Banden vor. Am 2. d. Mts. ermordete eine Bande drei Griechen aus Armenochori, am 5. d. M. streckte eine Bande in dem serbischen Dorfe Cogista im Distrikt Kirljovon 16 Wohnhäuser und 17 Wirtschaftsgebäude in Brand und machte einen Mann und zwei Frauen nieder. Am 6. d. Mts. wurden vier griechische Bauern auf der Landstraße zwischen Brot und Florina ermordet, zwei Tage darauf wurden drei griechische Bauern aus Chestina im Distrikt Florina und eine Griechin getötet.

Schweres Bauunglück.

Budapest, 13. Nov. Ein schweres Bauunglück hat sich hier ereignet. Bis jetzt wurden 10 Tote und 7 Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen; 2 der Schwerverletzten sind bereits gestorben. Die Aufräumungsarbeiten werden mit aller Macht fortgesetzt, da man noch weitere Personen vermißt. Der Bauführer wurde sofort verhaftet.

Oeffentlicher Sprechsaal.

Barntrup, 7. November.

Auf die Artikel in der „Volkswacht", betr. den Streik der Zigarrenarbeiter, teile ich mit, daß in diesen und in den hier stattgefundenen Versammlungen alle Tatsachen verdreht und entstellt wurden, was auch schon aus der ganzen Art und Weise zu ersehen ist. Da die Angriffe gegen mich jeder Grundlage entbehren, ich mich hier auf Einzelheiten aber nicht einlassen will, bin ich gern bereit, unparteiischen Personen, die ein Interesse an der Sache haben, zu gestatten, sich durch Einsicht in meine Lohnbücher von den wirklichen Tatsachen zu überzeugen, wodurch die Wahrheit betreffs des Verdienstes der Zigarrenarbeiter am besten klargelegt wird.

Aug. Chr. Steneberg.

Ich geh zur Schule durch Wetter und Wind

und bin doch immer frisch und gesund. Warum? Weil Mama mir allemal 6 Sydener Mineral-Pastillen von Fay mit auf den Weg gibt. So schadet mir die kalte rauhe Luft der Straße, so schadet mir die trockene Luft der Schule nichts, und wenn andere Kinder immer wieder Versäumnisse haben, fehle ich nie. Das danke ich den Fays ächten Sydener Mineral-Pastillen und andere Kinder sollten's mir nachmachen. — Fays ächte Sydener kosten 85 Pfennig die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben.

Lenkbar oder nicht, das ist eine Frage, die die Aeronauten aller Länder mit Eifer beschäftigt. Unsere Hausfrauen mögen sich für diese Frage wohl weniger interessieren, denn sie werden von der Frage geplagt: Wie komme ich bei den immer teurer werdenden Lebensmittelpreisen mit meinem knappen Wirtschaftsgelde aus? Z. B. ist Butter heute gar nicht mehr zu bezahlen, und ist ein Ersatz für dieses wichtige Nahrungsmittel sehr am Platze. Am besten fährt man erfahrungsgemäß mit der Delikateß-Margarine „Mohra", ein vollkommener Butter-Ersatz. „Mohra" besteht aus den reinsten landwirtschaftlichen Rohstoffen, wird mit Sahne und Milch verbuttert, besitzt das herrliche Butteraroma in höchstem Maße und ist zum Kochen, Braten, Backen genau wie Butter zu verwenden. Eine denkende Hausfrau muß zur „Mohra" greifen, nur soll sie eben im Laden dieselbe ausdrücklich verlangen, um diese Elitemarke wirklich zu bekommen und kein minderwertiges Fabrikat annehmen. (922

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke.
Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold.



Junger Mann,
27 Jahre, Ziegler, zirka 20 Mark Vermögen, wünscht mit heiterem, charaktervollem, häuslichen Mädchen in Verkehr zu treten, zwecks baldiger
Heirat.
20—27 Jahre. Anonym 1345
Chiffre man bitte unter W. F. postlagernd Schötmar senden.

Morgen auf dem Wochenmarkte
frischen Schellfisch,
Pfund 15 Pfg., (1396
Goldbarsch,
Pfund nur 10 Pfg.
F. H. Sigges.

Gänse! jung, fett, Hafermast, saub. gerupft, 7—10 Pfd., à Pfd. 45 bis 50 Pfg., tägl. fr. geschl., vers. g. Nachn. 1205
Besitzer Aug. Grigull,
Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Fürstliches Theater.
Mit höchster Genehmigung.
Mittwoch, den 13. November 1907,
abends 7½ Uhr:
2. Sinfonie-Konzert
gegeben von der hiesigen Regimentsmusik.
Leitung: Kgl. Musikdirektor H. Hubert. (687
Konzertflügel: Rud. Ibach Sohn, aus der Niederlage Clemens Grossjohann, hier
Eintrittskarten im Vorverkauf sind im Theater-Geschäftszimmer zu haben am Dienstag und Mittwoch, vormittags von 10—12 und nachmittags von 3½—5 Uhr. Tageskarten: I. Rang 2,00 Mk., II. Rang und Parkett 1,25 Mk., Parterre 0.75 Mk., Amphitheater 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.

Restaurant-Uebernahme.
Hiermit mache ich meinen werten Freunden und Gästen die ergebene Mitteilung, daß Herr **Gustav Richtermeier** aus Holzhausen b. Horn i. L. mein
Restaurant „Zur Traube"
übernommen hat.
Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
1392 **Karl Festing.**
Auf obiges höfl. Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, die mich Beehrenden aufs Beste zu bedienen. Gutgepflegte Biere, ff. Weine, sowie gute Küche und saubere Bedienung sichere ich zu. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
hochachtungsvoll
Gust. Richtermeier
Restaurant „Zur Traube", Detmold, Bruchstr. 25.

Dänische Patent-Spaltöfen für Holzbrand.
Irische Dauerbrandöfen, Regulieröfen, Kochöfen, Kesselöfen und Kochherde
habe in großer Auswahl und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen. 1287
Th. Steneberg, Barntrup.

Wegen Krankheitsfall meines jetzigen Fräuleins sucht alte Dame baldigst zur Pflege und Gesellschaft ein einfaches, älteres
Fräulein.
Briefe erbeten an (1385
Fr. E. Heyelmann,
Lippstadt.

Ein kräftiges, ordentliches
Mädchen
für kleinen besseren Haushalt gesucht. 1384
Frau Tiemann,
Lemgoer-Chaussee 25.

Suche per sofort oder später wegen Krankheit meines jetzigen Mädchens für einen kl. Haushalt (3 Personen) ein tüchtiges
Dienstmädchen,
welches mit allen Hausarbeiten und Wäsche vertraut, sowie möglichst in der Küche bewandert ist, gegen hohen Lohn.
Meldungen erbittet 1375
Frau J. Halle,
Lippstadt.

Tüchtige Maurer und Handlanger
werden sofort gesucht nach Baustelle in Salzuflen, Lippe, gegen Stundenlohn von 42 und 32 Pfg.
Zu melden auf der Baustelle, oder bei (1344
Bernhard Breder,
Baugeschäft,
Herford, Bielefelderstr. 37.

Lehrling
mit guter Schulbildung für unser kaufmännisches Bureau auf sofort gesucht. (1317
Deutsche Stuckfabrik
Gebr. Strobel & Co.

Steinbruchaufseher
findet sofort dauernde Beschäftigung in den Grave.horster Sandsteinbrüchen bei Hörstel i. W. Anmeldungen zu richten an
Hollweg, Kümpers & Co.
Rheine i. W. 1365

Heizer
und
Maschinist
auf Dampfziegelei in der Nähe von Dortmund für 1908 gesucht. Huf- und Wagenschmiede, welche auch kl. Reparaturen, Mundstücke ausschlagen etc. besorgen, bevorzugt. Stellung dauernd, auch Familien-Wohnung vorhanden.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 1381 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Tüchtiger Ofensetzer
zur Ablösung zum 18. Novbr. gegen hohen Lohn gesucht.
Dampfziegelei F. Esser,
Herne. (1366

Suche auf sofort einen
2. Brenner,
Lohn 21 Mk. pro Woche.
Fr. Sprick,
Ziegelmeister, (1321
in Holten (Kreis Ruhrort),
Ziegelei Schulte-Mattler.

Zum Frühjahr 1908 suche ich auf dauernde Stellung einen **durchaus tüchtigen, zuverlässigen** 1358
Brenner
gegen gute Lohnvergütung. Es wollen sich nur allererste Kräfte mit guten Zeugnissen melden.
Offerten unter
Eschollbrücker Tonwerke
Eschollbrücken,
Kreis Darmstadt.

Ringofen-Mannschaft
Setzer u. Ausfahrer, 7 Mann für **Kalk-Ringofen;** voll beschäftigt vom 15. Januar bis 15. Dezember 1908 für Akkordleistung, suchen 1290
Norddeutsche Kalkwerke
G. m. b. H.
Bad Rothenfelde.
Stat. Dissen Rothenfelde.
Bez. Osnabrück.

Hilfe b. Blutst. Nie ganz, Hamburg, Neuestr. 40. 1698

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiche Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Daunen 2,50. Polar-Halbdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Inlets, Bettkoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Vorzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

A. Hasenclever, Hofkürschner
Inhaber: **Gustav Hasenclever**
Langestraße 29 ◆ Detmold ◆ Langestraße 29
empfiehlt sein außerordentlich reichhaltiges Lager in
Pelzwaren
als: **Colliers, Muffen, Fußsäcke, Jagdtaschen u. Fellvorlagen.**
Damen-Pelz-Jacketts, Herrenpelze.
Garnituren für Kinder und größere Mädchen, in einfachster bis zu elegantester Ausführung, zu billigsten Preisen. 1240
Größtes Lager in Hüten, Mützen und Militäreffekten.

C. Steinrück, Inh.: H. Beining
Langestraße 81 Detmold Langestraße 81
bietet dem kaufenden Publikum die grössten Vorteile in
*** Schuhwaren ***
durch
Große Auswahl,
Sehr billige Preise!
Vorzügliche Qualität und Passform!
Streng reelle Bedienung!
Elegante Anfertigung nach Maß.
Reparaturen sofort und billig.



Das feinste Cocosfett zum Kochen. Braten. Backen.
Palmin
1276

An- und Verkauf
von neuen und gebrauchten
Möbeln, Haushaltungsgegenständen
Waren aller Art
Abhaltung von Auktionen
durch
Gustav Brüning in Detmold
Hermannstraße 37. (1312



1187

Drucksachen
Rechnungen, Couverts etc., liefert
Meyersche Hofbuchdruckerei in Detmold.



973
Vertreter für Detmold und Umgegend:
Stephan Krüger, Detmold.

Frisch geräuch. **Bücklinge, Aale, Schellfisch, Heilbutt** und **Lachs**; heute abend ff. **Leberwurst** empfiehlt (1391
S. Kate.

Täglich von mittags 1 Uhr ab **frische Würstchen u. Wiener,** sow. **Bratwürstchen** zu hab. bei
Gebr. Sindinski
1389 Lemgoerstr. 4.

Regendecken und Wagenpläne
in allen Preislagen empfiehlt 1395
Aug. Menze
Sattlermeister.



Frisch geschlachtet. (1397
Prima junges Fleisch.
E. Heitzenberg,
Wehmstraße 9, Fernsprecher 120.

Gamaschen
in **Leder und Segeltuch,** in allen Preislagen, empfiehlt
Aug. Menze,
Sattlermeister. (1394

Ringofenziegelei
1903 neu erbaut, mit vorzüglichem Lehmmaterial und 20 Morgen Land, Absatz 3 Millionen, umständehalber billig zu verkaufen.
Reflektanten wollen gefl. Offerten unter Nr. 905 an die Geschäftsstelle d. Bl. einsenden.

Wohnhaus
von mindestens 6 Zimmern, zum Alleinbewohnen, evtl. mit Garten, in Nähe der Gewerbeschule, zum 1. April 1908 oder später zu mieten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angebote mit Preis und Lage erbeten unter Nr. 1386 an die Geschäftsst. d. Bl.

Weihnachtsw 2 Frl., 22 u. 24 J. m. **Heirat.** à Perf. 180000 Mk. bar. Verm. w. m. lieben Herrn in Verb. z. treten. Brief: **Fr. Gombert,** Berlin S. O. 26. (1075

Am 12. Nov. verstarb in Oldenburg (Gr.) Frl. **Auguste Schäfer** aus Kachtenhausen i. L., nach langem, schweren Leiden, im Alter von 24 Jahren.
Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an **Wilhelm Schäfer.**

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Presbyterien der hiesigen reformierten Stadt- und Landgemeinde soll das an der Wehmstraße hiersel. belegene sog. Konfirmandenhaus, mit einer Grundfläche von 1 ar 06 qm, am (1390
Dienstag, den 26. November 1907, vormittags 11 Uhr,
öffentlich meistbietend vor dem unterzeichneten **Amtsgericht,** Zimmer Nr. 5 des Gerichtsgebäudes, versteigert werden.
Die Bedingungen können vorher in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Detmold, den 9. November 1907.
Fürstliches Amtsgericht II.



Neu Gloria
Bester und zuverlässigster Wecker der Welt.
Preis Mk. 5.
Alleinverkauf bei
Ad. Nagel, Uhrmacher,
Detmold, Langestr. 13.
Fernsprecher 136.

Nachruf.

Nach kurzem Leiden endete am 9. Nov. cr. im 64. Lebensjahre ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben des

Hotelbesitzers
Bernhard Theopold
in Blomberg.

Als Mitbegründer und langjähriger 2. Vorsitzender hat der Verewigte eine unermüdliche, segensreiche Tätigkeit entfaltet, mit eiserner Willenskraft ausgestattet, hat er mit eifrigem Fleiss an den Bestrebungen des Verbandes regen Anteil genommen. 1398

Sein Andenken wird bei uns unauslöschlich fortleben.

Detmold, den 12. November 1907.

Der Vorstand
des Lippischen Wirte-Verbandes
Fritz Kanne, Vorsitzender.

Schuhmachermeister, die den Handel mit fertigen Schuhwaren anfangen wollen, werden von alter, angesehener Schuhfabrik reell und günstig eingerichtet. Schriftl. Off. u. 1336 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung,

3—4 Zimmer und Zubehör, evtl. auch kl. Garten, zum 1. April 1908 in der Gegend der Meiersfelderstraße von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angeb. m. Preisangabe erb. unt. Nr. 1277 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

zu vermieten. (1181

Lagesche straße Nr. 35

Wohnung,

4 Räume und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 1195 **Woldemarstr. 32.**

Hübsche, gut eingerichtete

Wohnhäuser

in Stadt und Land, im Preise von 8000, 9000, 10000, 11- bis 12000 Mark pp., sind sofort bei geringer Anzahlung verkäuflich. Nähere Auskunft umsonst.

Gebr. Windt,
1090) Rosenthal 7.

Hof-Verkauf.

Wegen Ablebens des Besitzers ist ein Hof mit Wald u. Wiese, ungefähr 130 Scheffelsaat groß, in der Nähe Detmolds gelegen, zu verkaufen.

Schriftl. Anfragen unter Nr. 12783 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnhaus

mit ca. 240 qm großen Werkstatt- und Lagerräumen, in denen ich früher Möbeltischlerei betrieben habe, beabsichtige ich unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. 788

Ernst Hilker
Mühlenstraße 18.

48 Blank's 48 Pfg.-Tage! 48

Pfg.-Tage! Anfang Donnerstag morgen 8 Uhr bis Sonnabend mittag 1 Uhr. **Pfg.-Tage!**

Damenstrümpfe schwarz Wolle plattiert . . . . Paar **48 Pf.**
Herren-Socken grau mode . . . . . Paar **48 Pf.**
Damen-Trikothandschuhe schwarz und kuleurt . . . . . Paar **48 Pf.**
Damen-Ringelhandschuhe gestrickt . . . . . Paar **48 Pf.**
Damen-Gürtel Stoff, Gummi, Velvet . . Stück **48 Pf.**
Damen-Gürtel Wachstuch . . . . . 2 Stück **48 Pf.**
Damen-Bierschürzen weiß und kuleurt . . . . . Stück **48 Pf.**
Abgepaßte Handtücher weiß Drell u. Gerstenkorn, m. Kant., Stück **48 Pf.**
1/4 Dtz. Küchentücher kariert Gerstenkorn . . . . 8 Stück **48 Pf.**
Wachstuch-Wandschoner 2 Stück **48 Pf.**

Kleider-Velour schöne neue Kleiderbarchente . . Meter **48 Pf.**
Rock-Barchente schöne Streifen . . . . . Meter **48 Pf.**
Engl. Flanelle schöne Streifen f. Blusen u. Hemden, Meter **48 Pf.**
Pelz-Piqués weiße Piqués . . . . . Meter **48 Pf.**
Bettkattune kräftige, waschechte Satinware, . Meter **48 Pf.**
Baumwoll-Bettzeuge schöne karierte Muster . . . . Meter **48 Pf.**
Handtuchzeuge gute, kräftige Qualitäten, mit schönen Kanten . . . . . Meter **48 Pf.**
Halbleinen 80 cm breit, kräftige Qualitäten, Meter **48 Pf.**
Hemdentuch vorzügl. Ware, in fein- u. starkfäd., Meter **48 Pf.**
Hauskleiderstoffe uni und gemustert, doppeltbreit, Meter **48 Pf.**

Herren-Kravatten neue Muster . . . . . Stück **48 Pf.**
Herren-Hosenträger kräftige Qualität . . . . . Paar **48 Pf.**
1/2 Dtz. weiße Taschentücher gesäumt . . . . . 1/2 Dtz. **48 Pf.**
Mercerisierte Taschentücher mit schönen Kanten . . . . 2 Stück **48 Pf.**
Seidene Halstücher für Kinder . . . . . Stück **48 Pf.**
Lavalières für Kinder . . . . . 2 Stück **48 Pf.**
Jockey-Mützen aus Filzstoffen und Sammet . Stück **48 Pf.**
Marine-Mützen aus Filzstoffen . . . . . Stück **48 Pf.**
10 Bind gut. Wollgarn schwarz und farbig . . . . Lage **48 Pf.**
Portemonnaies für Damen und Herren . . . . Stück **48 Pf.**

In der 1. Etage: Besonders preiswerte **Damen-Konfektion.**
Unübertroffene Auswahl **Damen-Blusen** in Wolle – Velour – Sammt – Seide. Besonders preiswert.
Einen Posten **englische Paletots,** 3/4 lang, **12.50 Mk. 9.75 Mk.**
Einen Posten **Blusen,** Velour 4.75, 3.75 Wolle 9.75, 6.75 Seide 14.50, 9.75

Max Blank & Co., Detmold, Bruchstrasse 14.

Karl Sandmann (H. Flebbe Nachf.),

Langestraße 68.

Klempnerei und Installationsgeschäft für Gas-, Wasser-, Acetylen- u. Bierdruckleitungen etc., empfiehlt: Badewannen (versch. Formen), **Badeöfen, Klosetts, Petroleum- und Gasglühlichtbrenner** (Hängeglühlicht), **Sturmlaternen,** sowie **sämtliche Ersatzteile** dazu, als: **einzelne Brenner, Kuppeln, Zilinder, Dochte, Glühkörper etc.,** zu billigen Preisen.

Ebenso besorge das **Ueberziehen von Wringmaschinen** mit neuem Gummi schnell und prompt. 1158

Suche auf sofort (1351

3 Mann

zum Steineabladen, auf Waggon. Lohn 21 Mark die Woche. 12 stündige Arbeitszeit. Beschäftigung für den ganzen Winter.

Fr. Kemmler, Ziegelmstr.,
Ziegelei Möllenhoff,
Kamen (Westfalen.)

Tücht. Müller

für 25. November sucht

L. Rädeker,
1374 **Neue-Mühle, Lemgo.**

Konditorgehülfe

findet dauernde Beschäftigung. Briefe befördert die Geschäftsst. d. Bl. unter Nr. 1164.

Zu Neujahr ein einfaches, älteres

Fräulein,

welches kochen kann und Hausarbeit besorgt, für besseren ländlichen Haushalt gesucht.

Angenehme Stellung und Familienanschluß. Schriftliche Angeb. unter Nr. 1380 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Per sofort, evtl. später nach Bielefeld unter günstigen Bedingungen ein (1357

Mädchen

gesucht, welches dem Haushalt selbständig vorstehen und auch etwas kochen kann. Offerten richte man an

Emil Bausmann,
Bielefeld, Marktstraße 11.

Mädchen

(17—2 Jahr alt), welches Liebe zu Kindern hat, sofort od. später gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Sondermann,
Bielefeld, Fröbelstr. 81.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. **Selbstgeb. Schilinski, Berlin 33,** jetzt Schleswigerufer 10. Rückp. 4980

1368

Schule für Kopf- und Aktzeichnen.

Von nächster Woche an gedenke ich in **Detmold** ein- oder zweimal wöchentlich nachmittags oder abends

Unterricht im Kopf- u. Aktzeichnen

zu erteilen. — Anmeldungen dazu nimmt Herr **Seminarlehrer Schwanold, Neue Leopoldstrasse 7,** entgegen. (1238

Ernst Meier-Niedermein,
Kunstmaler.

Auf meiner Einkaufsreise erstand ich

Grosse Gelegenheitsposten

und bringe ich solche

Mittwoch. Donnerstag und Freitag

zum Verkauf.

Ein großer Posten Kinderschürzen, Kattun und Siamosen, 45—80 cm lang, Reform und Hänger
Serie I **45** Pfg. Serie II **1** Mk. Serie III **1,15** Mk.

Ein großer Posten Damen-Träger- u. Reformschürzen
m. Volant in Siamosen u. Leinen. Serie I **1,15** Mk. Serie II **1,35** Mk. Serie III **2,05** Mk. Regul. Wert ganz bed. höher.

Ein großer Posten Unterröcke, in bw. Flanell, gebogt u. m. Volant in schlicht und gemustert
Serie I **1,48** Mk. Serie II **2.05** Mk.

Ein großer Posten Tuch-Unterröcke prima Ware und elegante Garnierung,
zum Aussuchen, Stück **3.95** Mk. Regulärer Wert bis 8.— Mk.

Ein großer Posten Betttücher u. Schlafdecken mit kleinen Webefehlern,
Serie I **1.35** Mk., Serie II **2.05** Mk. Regulärer Wert zum Teil der doppelte und höher.

Ein großer Posten Damen-Fancy-Hosen volle Größen, gebogt
zum Aussuchen, Stück **1.28** Mk. Wert zum Teil der doppelte.

Ein großer Posten Buckskin-Knaben-Anzüge in hübschen Dessins, zum Aussuchen,
Stück **3.75** Mk. Wert ganz bedeutend höher.

Der Verkauf beginnt nach Erscheinen der Zeitung.

E. Rosenbaum, Detmold

Langestrasse 57.

Da großen Fang Porto u. Verp. frei alles zus. für nur
3 1/4 Mk. Dose mit ff. Gelee **Aal in 80 Sprott.** 1376
1 Rauchaal, Df. 40 Delikateßher., 1 Fischkochbuch. Df. ca. 100 Sardellenher. 20 Ostseebückinge oder in gleichem Werte Vollbückinge. Ferner noch 15 Salzher. oder Bratheringe.
E. Napp, Swinemünde 125, Konserven-Fabrik.



Sie verlieren Geld
wenn Sie Ihre Einkäufe nicht in der
Eisenwarenhandlung
Hermann Füls in Lage
machen. Haben Sie daher in nächster Zeit Bedarf in
Oefen, Kochherden, Kesselöfen, sowie Haus- und Küchengeräten,
so besichtigen Sie die ausgestellten Sachen, welches Ihnen ohne Kaufzwang gern gestattet wird. 12656

Der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit obiger Firma ist die stetige Zunahme der Käufer aus allen Teilen des lipp. Landes. Lieferung durch eigenes Gespann frei ins Haus.

Unserm Mitarbeiter Fritz Frewert
zu seinem am **13.** d. Mts. stattfindenden **48.** Wiegenfeste
ein dreifach donnerndes Lebehoch,
daß die ganze Tonwarenfabrik von Reden & Co. schallt und es in Hillentrup wiederhallt.

Dat sall mol rummeln, (1382
wenn heu werd dat Fatt uptrummeln.

Seine Kollegen.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der Staats- und Gemeindesteuern für das III. Vierteljahr 1907/08 dauert vom 1. Novbr. bis 5. Dezember.
Zur Vermeidung des übermäßigen Andrangs auf der hiesigen Hebestelle, Rathaus Zimmer Nr. 1, wird empfohlen, die Steuern möglichst in den ersten Tagen der Hebezeit, vormittags von 8 bis 1 Uhr, zu bezahlen, da erfahrungsgemäß in den letzten Tagen ein längeres Warten bei der Abfertigung nicht zu vermeiden ist. (108
Detmold, 31. Oktober 1907.
Der Magistrat. Wittje.

Der Bedarf an Kartoffeln für das hiesige Garnisonlazarett für die Zeit vom 1. 12. 07 bis 31. 08 soll Freitag, den 15. Novbr, vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Lazaretts öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus; dort sind auch die versiegelten Angebote bis spätestens zum angesetzten Termine einzureichen. 1345
Königliches Garnisonlazarett.

Verloren
ein silbernes (13
Kettenarmband.
Abzugeben gegen Belohnung
Seminarstr. 11.

Kleine Kochmaschine sowie Dauerbrenner
gut erhalten, auf sofort zu kaufen gesucht. **Werrostr. 14.**

2 guterhaltene
Bettstellen
mit **Matratzen** und
1 vollständiges Bett
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 1377

Heringe,
Bismarckheringe, Rollmöpse, Bratheringe etc., Bückinge
empfiehlt billigst
J. Kaul.

Frische
Seefische.
Haferbeck, Bruchstr. 34.

Morgen auf dem Wochenmarkte sind (1387
frische Schellfische
besonders billig zu haben.
Gärtner Wortmann.

Stangenschweine
jeden Gewichts abzugeben. Nachzufragen bei
Fr. Flake sen.,
1335) **Klüt** bei Detmold.

Delikatess-Margarine
Mohra
Butter-Ersatz
ohne Gleichen.

Roggenstroh
empfehle zu billigsten Preisen.
Georg Meyer Nchf.,
Cloppenburg. (1347

Ziehung am 3.—5. Dezember 1907
Geld-Lotterie
zum Besten eines Schriftstellerheims: Jena.
3333 Gewinne zus. Mk.:
45000
1 Hauptgewinn Mark
20000 bar ohne
5000 Abzug
usw.
Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra versendet das General-Debit
Gustav Seiffert
Lotteriebank G. m. b. H.
Eisenach
sowie zu haben bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Friedr. Amtenbrink, Otto Burkhardt, Paulinenstr., **Hans Hinrichs, Friedr. Pieper,** Zig.-Gesch., **G. Reiffert,** Friseur, **Friedr. Weyer,** Friseur. (872
Wiederverkäufer gesucht

Heirate nicht
bevor üb. betreff. **Person** in Bezug auf **Vermögen, Ruf, Vorleben** 2c. **genau informiert** sind. — Diskr. **Auskünfte** üb. alles gibt unauffäll. **an allen Orten"** die **Welt-Auskunftei „Globus"** Nürnberg **49,** Albrecht Dürerpl. 9. 5789

Beilage der Lippischen Landes-Zeitung.

Nr. 267a. Detmold, Mittwoch, 13. November 1907. 140. Jahrg.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 13. November.

— **Konzert.** Das vom hiesigen Zitherklub in dem Müllerschen Saale am letzten Sonntag veranstaltete Konzert ist als ein wirklich genußreiches zu bezeichnen. Zahlreiche gut einstudierte Konzertstücke kamen künstlerisch zum Vortrag. Auch die Krüger'sche Kapelle erfreute durch ihre Mitwirkung. Der große Saal war dicht besetzt und verschiedentlich wurde der Wunsch rege, daß der Verein uns recht bald einmal wieder durch einen solchen Konzertabend erfreuen möge. Nach dem Konzert folgte ein Kränzchen.

— **Unsere Nachbarstadt Herford** hat jetzt die Einwohnerzahl von 30 000 überschritten. Die letzte Personenstands-Aufnahme ergab eine Seelenzahl von 30 404, 873 mehr wie 1906. Die Bevölkerungszunahme ist bei der lebhaft und gesund sich entwickelnden Industrie seit 30 Jahren eine stete und ununterbrochene gewesen, sie bewegte sich je nach auf- oder absteigender wirtschaftlicher Lage immer zwischen 500 und 1000 jährlich. Dem Vernehmen nach beabsichtigt nunmehr die Stadt der Frage des Ausscheidens aus dem Kreis-Verbande energisch näher zu treten.

Salzuflen.

-|- **Schulvorstands-Wahlen.** Bei der demnächst vorzunehmenden Wahl zum Schulvorstand scheiden folgende fünf Herren aus: Kaufmann Schaerff, Kaufmann W. Hoffmann, Inspektor König, Kohlenhändler Seppmann, Rentner Obenhaus. Die im Jahre 1904 gewählten Herren: Kaufmann Krumme, Uhrmacher Regel, Rentner Kopsieker, Kaufmann F. K. Krecke verbleiben im Amte.

)(**Für den Schulausschuß** macht sich ebenfalls eine vollständige Neuwahl notwendig. Der Ausschuß besteht aus 18 Mitgliedern, von jeder Klasse scheiden also 6 Mitglieder aus.

Amt Detmold.

Berlebeck, 12. Nov. Am Sonntag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr, hält Herr Albert Müller, Vorsitzender des Biochemischen Vereins Detmold und zugleich Mitglied des Bundesvorstandes, im Kanneschen Saale hierselbst einen Vortrag über Biochemie und den Bau des menschlichen Körpers. Bei dieser Gelegenheit soll für den hiesigen Ort ein biochemischer Verein gegründet werden. Zu diesem Vortrage sind nicht nur Männer, sondern auch ganz besonders Frauen eingeladen.

Berlebeck, 12. Nov. Ein Turnverein unter dem Namen „Turnverein Falke" ist hier jetzt ins Leben gerufen. Geturnt wird im Kanneschen Saale jede Woche zwei mal, und zwar Dienstags und Sonnabends. Wie wir hören, hat dieser junge Verein schon über 30 Mitglieder zu verzeichnen, ein Beweis, daß es hier an diesbezüglichem Interesse nicht fehlt. Wir können nur wünschen, daß der Verein auch ferner blüht und gedeiht.

Amt Brake.

Hillentrup, 8. Nov. Standesamtliche Nachrichten vom Monat Oktober. Geburten: Ein Sohn dem Ziegler August Strüger in Hillentrup, dem Schneider Wilhelm Deiert in Sport, dem Ziegler Dietrich Dreischmeier in Sport, dem Kolon Friedrich Nolte in Hillentrup, dem Ziegler Ernst Gerke in Sport. Eheschließungen: Ziegler Hermann Wolf in Hillentrup und Sophie Brinkmeier in Hillentrup. Sterbefälle: Auguste Siekre in Hillentrup, 11½ J.

Amt Lage.

Nienhagen, 11. Nov. Ein tragisch-komischer Vorfall ereignete sich hierselbst. Eine Frau wollte mit ihrer Ziege zum Bocke. Am Bahnübergang angelangt, mußte sie eine Weile warten, da jeden Augenblick der Zuge Lage-Detmoldvorbeifahren mußte. Gleichzeitg bemerkte die Frau, daß sie den nötigen Obulus, welchen sie entrichten mußte, vergessen hatte. Kurz entschlossen band sie ihre Ziege an der Barriere fest und kehrte eilenden Schrittes heim, um das vergessene Geld zu holen. Wer beschreibt bei der Rückkehr der Frau ihren Schrecken, sie sah ihre wackere Milchkuh zwischen Himmel und Erde hängen. Der Bahnwärter hatte inzwischen die Schranke, da hier kein Wärter angestellt war, von der nächsten Blockstation aufziehen lassen und fand so das arme Tier einen unfreiwilligen Erhängungstod.

Amt Schötmar.

Schötmar, 11. Nov. Sitzung des Gemeinde-Ausschusses im Hotel Brüggemann. Diese wurde gegen 8 Uhr von dem Vorsteher, Herrn Marten, eröffnet. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: Abnahme der vorgeprüften Gemeinderechnung für 1907. Der Wasserverbrauch stellte sich auf 32 392 cbm. Der Verbauch an Leuchtgas auf 100,00 cbm, Kraftgas 24 000 cbm. Position Einnahme: an Wasser 4753,51 Mk., Gas 16040,50 Mk., für Verlust an Straßenbeleuchtung entfallen 14 440 cbm; hierbei ist ein Minus von 600 Mk. gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Einnahme an Grund- und Einkommensteuer, 3 Monatsbeträge, 5 560,74 Mk., Pachtgelder der Ländereien von 57 Scheffelsaat 834,58 Mk., Marktstandsgelder 413 Mk., Dorfswage 724,15 Mk., Einnahme von der Kleinkinderschule 632,50 Mk., Zuschuß von dem Rittergut für den oberen Teil der Walhallastr. 750 Mk. Die Gesamteinnahme betrug mit dem Barbestand von 1906 38 837,83 Mk. Position Ausgabe: An die Stadt Salzuflen für Wasser 3 237,20 Mk., an Hoffmanns Stärkefabriken für Gas 12 423,50 Mk., Verwaltungskosten 77,70 Mk., jährliche Abtragung 2748,60 M., Zinsen 2393,93 Mk., Kleinkinderschule 2370,68 Mk., Fortbildungsschule 291,38 Mk., Nachtwache 828,16 Mk., Walhallastraße 2203,41 Mk., Reparaturen auf Walhalla 759,03 Mk., für Tannenanpflanzung 103 Mk., Tischlerarbeiten, Reparatur der Stange auf der Bleiche usw. 108,50 Mk., Verwaltungskosten der Dorfschaft 1554,19 Mk., Sonstiges 117,04 Mk. Die gesamte Ausgabe beträgt demnach 37 448,25 Mk., bleibt Barbestand 1389,58 Mk. Das angeliehene Kapital beträgt 82 645,28 Mark. Die Rechnungen waren von einer Kommission geprüft und bis auf einige Kleinigkeiten für richtig befunden. Zum Gasverbrauch, hauptsächlich der Straßenbeleuchtung, stellt Herr Quent den Antrag, den Preis für Leuchtgas von 16 auf 17 Pf. pro cbm zu erhöhen, da aber bei dem Gasverkauf im vorigen Jahre einigermaßen gut abgeschnitten ist, und der Gaspreis im vorigen Frühjahr auf 17 Pfg. erhöht ist, außerdem die Einnahme für Gas sich im nächsten Etat noch erhöht, so wurde dieser Antrag auf die nächste Tagesordnung gesetzt. Sodann lagen noch zwei Offerte betr. Kanalisierung der Schülerstraße vor. Hofmeister fordert für die ganzen Arbeiten und Lieferungen der Riffelplatten für 5 Einsatzschächte 634 Mk.; Wißmann und Pumpenmeier 742,50 Mk. Da Hofmeister die Stärke der Platten nicht ausdrücklich angegeben hat, so soll derselbe sich hierüber erst äußern. Der Vorsteher wurde beauftragt, wenn Hofmeister diese Bedingungen erfülle, demselben den Zuschlag zu erteilen, andernfalls Herrn Wißmann. Zur Pflasterung der Schülerstraße lagen drei Offerte vor. Zinkgrefe Horn fordert 60 Pfg. für das Quadratmeter, ein Pflastermeister aus Herford 53 Pfg. und die Lippische Hartstein-Industrie b. Ribbentrup 58 Pfg. Ein Beschluß wurde hierüber noch nicht gefaßt. Sodann lag noch ein Schreiben des Herrn Plaßkämper aus Ehrsen bezüglich der Fertigstellung und Lieferung der Bordsteine zur Schülerstraße vor. Die Bordsteine sind fertig und Plaßkämper bittet um eine Abschlagszahlung. Derselbe erhält 500 Mk. Dann wurden noch drei Baugesuche der Herren Hofmeister und Hipler genehmigt.

Amt Oerlinghausen.

Helpup, 8. Nov. Standesamtliche Nachrichten vom Oktober. Geburten: ein Sohn: dem Ziegelmeister Adolf Beckmann in Wellentrup, dem Ziegler Adolf Thyes in Mackenbruch; eine Tochter: dem Ziegler Heinrich Reineke das., dem Ziegler Wilhelm Thies in Wellentrup, dem Tischlermeister Adolf Brinkmann das., dem Landwirt Gustav Strunk in Mackenbruch, dem Ziegler Friedrich Beermann in Wellentrup, dem Ziegler Gottlieb Pehle in Währentrup, dem Tagelöhner Friedrich Rottschäfer in Wellentrup. — Eheschließung: Ziegler August Hanning in Wellentrup und Dienstmagd Wilhelmine Lammert das. — Sterbefall: Gärtnergehilfe Karl Funke aus Detmold, 24 J.

Amt Sternberg-Barntrup.

— **Die Rechnung der Amtsgemeinde** über Polizei- und Armenpflege für 1906-07 schließt ab mit 25 778 Mark Einnahmen und 24 670 Mark Ausgaben. Es ist also ein Bestand von 1108 Mark verblieben oder 500 Mark mehr als im vorigen Rechnungsjahre. Von den Einnahmeposten möchten wir hervorheben: Hundesteuer und sonstige Abgaben 1571, für Tanzlustbarkeiten 1890 Mark, für Jagdscheine 1161 Mark, Grundsteuer 1054 Mark, Gebäudesteuer 2066 Mark, Einkommensteuer 13 891 Mark, von Rückständen und Vorschüssen 3776 Mk., Strafgelder 329 Mark. Die Ausgaben setzen sich in der Hauptsache wie folgt zusammen: Gehalte 1795 Mk., Armenunterstützungen 13 137 Mark, Kosten der Impfung 644 Mark, Kosten der Standesämter 859 Mark, Krankenunterstützungen infolge von Unfällen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1551 Mark, Insgemein und außerordentlich (Sporteln, Beschaugebühren, Formulare usw.) 5695 Mark, Verwaltungskosten 763 Mark. — Die Rechnung über den Kommunalwegbau schließt ab mit 23 043 Mark Einnahmen und 19 505 Mark Ausgaben, sodaß ein Bestand von 3538 Mark verblieben ist. An Einnahmen finden wir: Grundsteuer 6386 Mk., Gebäudesteuer 6223 Mark, Einkommensteuer 8923 Mark, Insgemein 706 Mark. Auszaben: Unterhaltung der Kommunalwege 9619 Mark, Neubau 1131 Mark, Zinsen (für 9 Schuldkapitalien zu je 3000—5500 Mark, zusammen 42 200 Mark) 1769 Mark, Kapitalabtrag 5000 Mark, Insgemein 1319 Mark, Verwaltungskosten 664 Mark. Der Kommunalwegbaukasse fallen ferner zur Last die Baukosten für folgende neue Weganlagen: Kükenbruch—Bögerhof 12 114 Mark, Meierberg—Twelen 17 412 Mk., Bremke—Rott 5004 Mark, Lüdenhausen—Reesenberg 9322 Mark, Hunfeld—Wilsentrup 9852 Mark, Fahrenplatz—Brakenberg 18 752 Mark, Twelen—Bösingfeld 8350 Mark, Reine—Bösingfeld 12 598 Mark, Fütig—Meierberg 20 700 Mk., Hohensonne—Linderhofe 14 000 Mark, Kommunalweg Bremke 2000 Mark. Das macht im ganzen wohl 125 000 Mark aus, und die Amtsgemeinde wird also in den ächsten Jahren noch neue Anleihen machen müssen, um die bald fällig werdenden Kosten zu decken. Die letzte größere Anleihe ist im Jahre 1903 mit 25 000 Mark aufgenommen worden. „Lipp. Post."

Sonneborn, 10. Nov. Die Wählerlisten zu den in Dezember stattfindenden Schulausschuß-Wahlen liegen auf der Hauptschule von heute ab acht Tage zu Jedermanns Einsicht offen

Amt Hohenhausen.

Bentorf, 10. Nov. Der Gesangverein „Eintracht" zu Bentorf beschloß in seiner letzten Singstunde, das diesjährige Stiftungsfest am 8. Dezember d. Js. zu feiern.

Amt Schieder.

Wöbbel, 9. Nov. Standesamtliche Nachrichten vom Oktober. Geburten: ein Sohn: dem Zimmermann Wilhelm Köwing in Schieder, dem Ziegler Friedrich Stuckemeier in Belle, dem Maurer Heinrich Tölle in Schieder, dem Kaufmann Friedrich Kleinsorge in Wöbbel; eine Tochter: dem Maurerpolier Otto Tölle in Schieder, dem Stellmacher Heinrich Raber in Belle, dem Ziegler Ernst Hütte in Belle, dem Maurer Wilhelm Hölscher in Wöbbel, dem Maurer Heinrich Richter Nr. 24 das. — Eheschließung: Postassistent Heinrich Wendt in Berlin mit der Haustochter Erna Mönnig in Schieder.

Amt Blomberg.

Istrup. Mit großer Freude ist es zu begrüßen, daß in unserem Orte ein Turn-Verein gegründet werden soll. Wie wir hören, haben bereits 20 junge Leute ihren Beitritt erklärt und es steht zu hoffen, daß auch viele Ziegler nach ihrer Rückkehr aus der Fremde dem Verein während des Winters als Mitglieder beitreten. Das Turnen ist der beste Sport, er stählt die jugendliche Kraft und macht Körper und Geist gesund. Es kann deshalb jedem jungen Manne nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, dem Turnverein beizutreten, ist er doch auch gleichzeitig eine Vorschule für das Militär und wird durch die körperliche Gewandtheit, die man sich beim Turnen aneignet, der militärische Dienst bedeutend erleichtert. Wir wünschen dem Verein mit dem „Bl. Anz." ein Wachsen, Blühen und Gedeihen und schließen mit einem kräftigen „Gut Heil!"

Amt Varenholz.

Varenholz, 11. Nov. Gestern wurde in unserer Kirche das hier übliche vereinigte Missions- und Gustav Adolfs-Fest in erhebender Weise gefeiert. Der Besuch der Festgottesdienste sowohl vormittags wie auch nachmittags war befriedigend, obwohl verschiedene Mitglieder der Gemeinde anderweitig zu feiern veranlaßt waren. Im Vormittagsgottesdienste hielt ein Missionar der Rheinischen Mission, Herr Hanke, einen sehr interessanten Vortrag über seine Erlebnisse während seines zwölfjährigen Aufenthalts unter den Papuas auf Neu-Guinea. Seiner Predigt war die Geschichte von Petri Fischzuge, Ev. Luc. 5, 4—7, zu Grunde gelegt. Nachdem der Text im Sinne der Mission ausgelegt, erzählte Redner in einfacher und schlichter Weise von den Eindrücken und dem Leben eines

Missionars dort draußen unter den Papuas im Kaiser Wilhelms-Land auf Neu-Guinea, welches zu dem Kolonialbesitz unseres deutschen Vaterlandes gehört. Das Kaiser Wilhelms-Land umschließt ein Gebiet von der Hälfte des Königreichs Preußen, 181 650 Quadratkilometer. Die Schilderung, die der Redner von Land und Leuten gab, war höchst interessant und klar. Ein großes, recht schwieriges Arbeitsfeld böte sich hier dem Missionar; besondere Schwierigkeiten machte vor allem die Erlernung der dortigen Sprache; doch mit Gottvertrauen und Freudigkeit gehe er an die Arbeit, denn Gott will, daß allen Menschen geholfen werde. Und die Missionare erleben dann auch die Freude, ihre Arbeit an den Heiden gesegnet zu sehen, wenn es auch oft lange Geduld erfordert. So auch bei den Papuas. Mit gespannte mInteresse folgten die Anwesenden dem Vortrage. — Am Nachmittage, von 3 Uhr an, wurde die Feier in der Kirche fortgesetzt. Nach dem mit Begeisterung gesungenen Lutherliede „Ein feste Burg ist unser Gott" predigte Herr Pastor Werner-Hess. Oldendorf mit Zugrundelegung des Schriftwortes Matth. 28, 20: „Gehet hin in alle Welt" in einem kräftigen, überzeugenden Vortrage über die Sache des Gustav Adolf-Vereins. Ausgehend von einer Erzählung über die Auswanderung der evangelischen Glaubensbrüder in Salzburg, die lieber starben, als ihren Glauben verleugneten, ging Redner dann über auf die in der Zerstreuung wohnenden Evangelischen mitten unter den Katholiken und zeigte, wie der Gustav Adolf-Verein da schon mit großem Segen gewirkt und ferner bestrebt sei, den Zerstreuten die Hände zu reichen und zu helfen, und wie jeder evangelische Christ darin mithelfen solle. Die von Herzen kommenden Worte verfehlten auch ihren Eindruck bei den Anwesenden nicht. Den Schluß dieser Feier bildete die Rede des Missionars Herrn Hanke über Apostelgesch. 1, 7—8. Wieder führte Redner, wie bereits vormittags, in beredten Worten die Zuhörer auf das Gebiet der Mission im Kaiser Wilhelms-Land. Näher darauf einzugehen, würde zu weit führen,. Beide Redner, jeder in seiner Weise, verstanden es, die Herzen der Zuhörer für die Sache der Mission und des Gustav Adolf-Vereins zu gewinnen.

Aus den Nachbargebieten.

Altenbeken, 10. Nov. Durch einen Erdrutsch gesperrt ist der kleine Tunnel bei Driburg. Bekanntlich ist der Tunnel ein Durchstich durch einen Vorberg des Rehberges und also ein Paralleltunnel zu dem bekannten Altenbekener Tunnel, von dem er 1—2 Kilometer entfernt ist. Der Güterverkehr stockt zeitweilig vollständig. Der Kaiserzug nach England mußte umgeleitet werden.

Minden, 9. Nov. Am Montag beginnt die Herbstmesse. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Die Wagen sind bereits auf dem Viehmarktplatze eingetroffen. Im benachbarten Petershagen gab in der letzten Woche der Zirkus Maximilian verschiedene Vorstellungen. Am Mittwoch-Abend waren etwa 700 Personen anwesend. Auch die Schülervorstellung am Donerstag-Nachmtitag war gut besucht. Auf Wunsch der hiesigen Bewohner werden am Sonntag noch zwei Vorstellungen stattfinden. Alsdann wird ein hiesiger Herr mit der Athletin Johanna Brumbach einen Preis-Ringkampf ausführen. — In der Aula des Königl. Seminars gab am Mittwoch-Abend das Waldmann Meyer-Quartet Konzert. Der Name dieser weit und breit bekannten Künstler läßt schon auf gute Leistungen schließen. Diese Erwartungen wurden auch nicht getäuscht, vielmehr übertroffen. Nur Meisterstücke erster Klassiker wurden vorgetragen. An der Spitze des Programms stand Mozart. Das Mozarische Steichquartett wurde vorzüglich ausgeführt. Die „Ungarischen Tänze" von Brahms-Joachim legten so recht Zeugnis von der Virtuosität des Spielers ab. Den Schluß bildete das A-dur-Quartett von Beethoven. Jedenfalls begaben sich alle Teilnehmer mit großer Befriedigung und mit dem lebhaften Wunsche, im nächsten Jahre wieder einen so genußreichen Abend zu verleben, nach Hause.

Hannover, 11. Nov. Gestern früh gegen 10 Uhr vormittags fand man im sogenannten Holzgraben der Eilenriede die beiden Leichen der 58- und 60jährigen Geschwister Frieda und Emma Scheele. Die Pulsadern der beiden Damen waren durchschnitten. In der Nähe wurde ein Taschenmesser und ein Rasiermesser gefunden. Der Tod trat nich tdurch Verbluten, sondern durch Ersticken ein. Da die Damen in guten Verhältnissen lebten, ist ein Selbstmord ausgeschlossen. Man nimmt an, daß die beiden Damen bei ihren täglichen Spaziergängen überfallen, beraubt und sodann in den Graben geworfen wurden.

Hildesheim, 11 Nov. Gestern abend 10 Uhr brach auf dem benachbarten Gräflich v Münsterschen Gute Derneburg in den Stallungen Feuer aus, das sofort die anstoßende Wagenremise ergriff und die darüber befindlichen Erntevorräte in Brand setzte. Mit großer Mühe gelang es, das Vieh und die Wagen zu retten. Es waren 8 Feuerwehren aus der Umgegend zur Hilfeleistung herbeigeeilt, doch war der Brand heute vormittag noch nicht gelöscht. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Oldentrup, 11. Nov. Erstochen wurde gestern abend im Verlaufe eines Streites der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Siebrasse. Als Täter wurde der Fabrikarbeiter Werner verhaftet und heute früh dem Amtsgerichtsgefängnis in Bielefeld zugeführt.

Hagen, 10. Nov. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 5000 Mark ist der städtische Vollziehungsbeamte Multhaupt verhaftet worden. Die Stadtkasse kann sich für den Betrag am Eigentum des Beamten schadlos halten. Multhaupt ist der Nachfolger des Vollziehungsbeamten Milenz, der auch sein Amt wegen Unterschlagungen verlor.

Essen a. d. R., 9. Nov. Der frühere Geschäftsführer des hiesigen Variétés „Kolosseum", Pfannkuchen, wurde gestern unter dem Verdacht des Meineids und der Kuppelei verhaftet. Der vor einigen Tagen stattgehabte Prozeß wegen Kuppelei gegen die Besitzerin des Lokals, hatte schwere Verdachtsmomente gegen Pf. ergeben.

Literarisches.

Neuerscheinungen der Universal-Bibliothek: Emile Zola, Germinal. Roman. Aus dem Französischen übertragen von Hedda Moeller-Bruck. 2. Band. 40 Pf. Zolas großer sozialer Roman, der ein Kulturbild von erschütternder dramatischer Wirkung entrollt, wird mit dem vorliegenden Bande komplett. Das Werk ist auch gebunden in einem Bande von 1,50 Mk. zu haben. — **Leo Walther Stein und Ludwig Heller, Die von Hochsattel.** Lustspiel in 3 Aufzügen. Mit zwei Dekorationsplänen. 20 Pf. — **Erläuterungen zu Meisterwerken der deutschen Literatur.** 17. Band: Körners Zrinh. Erläutert von Dr. Albert Zipper. 20 Pf. — **Balduin Groller, Eine Panik und andere historische Erzählungen.** 20 Pf. Die eingelnen Novellen behandeln bedeutsame gesellschaftliche Fragen und psychologische Probleme; der Leser folgt gespannt und unterhält sich dabei ausgezeichnet. — **Max Möller, Sonnenkuchen und der König vom Glitzerland.** Weihnachtsmärchen in 6 Bildern. Musik von Otto Findeisen. 20 Pf. — **Franz Ziegler, Landwehrmann Krille.** Erzählung. Herausgegeben und eingeleitet von Karl Pannier. 20 Pf. Der altpreußische Fortschrittsmann und Patriot Franz Ziegler hat sich nicht nur als Politiker in den Konfliktsjahren und der Folgezeit als eine markante Persönlichkeit gezeigt, er ist es in gleichem Maße als Erzähler. — **Levin Schücking, Die Rheider Burg.** Erzählung. 60 Pf., gebunden 1 Mk.

Unter dem Titel „Sechs Monate Arbeitshaus" hat der bekannte Herausgeber der Großstadt-Dokumente, Hans Ostwald, soeben das tatsächlich niedergeschriebene Tagebuch eines der Aermsten unter den Armen herausgegeben. Es ist die wortgetreue Niederschrift der Erlebnisse des wandernden Arbeiters Ernst Schuchardt aus Gotha während der von ihm verbüßten 6 Monate Arbeitshaus. Das Buch ist ein echtes, man möchte sagen, waschechtes Dokument heutigen Elends in jeder Hnsicht und wird als erstmalige authentische Schilderung des Lebens hinter den Mauern des Arbeitshauses in weitesten Kreisen großes Aufsehen erregen. Hans Ostwald hat recht, wenn er erwartet, daß Psychologen, Kriminalisten, Soziologen, Politiker, Menschenfreunde und Menschenfeinde den Wert dieses Dokuments zu schätzen wissen. Der Verleger (Hermann Seemann Nachfolger, Berlin NW. 87) hat das Buch als Volksausgabe für 1 Mk. auf den Markt gebracht, und Paul Haase hat dazu einen dem Inhalt entsprechenden herb charakteristischen Titel entworfen.

Lotte Glimmer hat Erdmann Graeser seinen neuesten Roman betitelt. Der Autor hat sich schon durch eine Reihe von Novellen und Erzählungen einen guten Namen als feinsinniger Erzähler erworben, und auch an einer Lotte Glimmer wird man nicht achtlos vorüber gehen. Er hat in diesem Roman ein Mädchen geschildert, in dem viel ihr Ebenbild finden werden, und sein Buch ist zweifellos Tausenden aus dem Herzen geschrieben. Die Erzählung ist von Anfang bis zu Ende spannend, oft voll sonnigen Humors, oft tief ans Herz greifend. All die zahlreichen Typen, die am Auge des Lesers vorüberziehen, sind glänzend herausgearbeitet. Erdmann Graeser und sein Verleger Seemann Nachfolger, Berlin NW. 87, der den stattlichen Band bei guter Ausstattung mit nur 1 Mk. auf den Markt gebracht hat, wollten mit diesem Roman eine gesunde Volkskost bieten.

Grundregeln der Gesundheitspflege von Prof. Dr. Arthur Hartmann. Verlag der Nikolai'schen Buchhandlung R. Stricker in Berlin W. 57. Preis 40 Pf. In ganz knapper und übersichtlicher Weise sind hierbei von einem Fachmann die Regeln zusammengestellt, die Gemeingut des Volkes werden sollten.

Oeffentlicher Sprechsaal.

— **Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrikarbeiter** findet am nächsten Sonnabend, 16. November, abends 8 Uhr, im „Odeon" statt, zu der eine reichhaltige und sehr wichtige Tagesordung aufgestellt ist, welche lautet: 1. Verlesung der Protokolle; 2. Bericht der Revisoren; 3. Vorstandswahl; 4. Erhöhung des durchschnittlichen Tagelohnes, Einführung der Familienversicherung, Erhöhung des Beitrages; 5. Statutenänderungen, u. a. Verminderung der Vertrterzahl; 6. Bericht vom Krankenkassentag in Hannover; 7. Verschiedenes. — Hierzu wird uns geschrieben: Um auf sozialem Gebiete fortzuschreiten und einem seit Jahren gehegten Wunsche endlich die Erfüllung zuteil werden zu lassen, ist die Einführung der Familienversicherung ins Auge gefaßt, was natürlich nicht ohne finanzielle Opfer möglich ist. Um allen gerechten Wünschen entgegenzukommen, soll auch der durchschnittliche Tagelohnsatz erhöht werden, ebenso das zu zahlende Krankengeld. Der durchschnittliche Tagelohn soll erhöht werden:

in der	1.	Klasse von	3.— Mk.	auf	4.— Mk.
„ „	2.	„ „	2.27 „	„	3.30 „
„ „	3.	„ „	1.67 „	„	2.50 „
„ „	4.	„ „	1.17 „	„	1.50 „
„ „	5.	„ „	0.50 „	„	0.60 „

Die Beiträge sollen erhöht werden:

in der	1.	Klasse von	0,60 Mk.	auf	0,90 Mk.
„ „	2.	„ „	0.45 „	„	0.65 „
„ „	3.	„ „	0.33 „	„	0.51 „
„ „	4.	„ „	0.24 „	„	0.32 „
„ „	5.	„ „	0.12 „	„	0.15 „

Das Krankengeld soll betragen:

in der	1.	Klasse	2.40 Mk.	statt	2.— Mk.
„ „	2.	„	1.98 „	„	1.45 „
„ „	3.	„	1.50 „	„	1.10 „
„ „	4.	„	0.90 „	„	0.80 „
„ „	5.	„	wie bisher		0.35 „

Die Vertreter sowohl wie die Kassenmitglieder seien heute schon dringend ersucht, ohne Ausnahme vollzählig am nächsten Sonnabend zu erscheinen, damit sie dadurch den Beweis erbringen, daß es ihnen ernst ist mit dem weiteren Ausbau der Fabrikrankenkasse, zum Nutzen sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer. Es kann aber nur etwas gutes geschaffen werden, wenn alle Vertreter mitarbeiten an der Vollendung des Werkes, das der Kassenvorstand mit vieler Mühe durch alle Klippen in den Hafen, genannt Generalversammlung, gesteuert hat. Ausführliches statistisches Material wird den Vertretern weitere Aufklärung über die Maßnahmen des Vorstandes bringen und ihnen den Beweis liefern, daß ein gewaltiges Stück Arbeit bisher schon geleistet ist, um einen sozialen Schritt vorwärts zu tun. Mögen die Vertreter diese Arbeit lohnen mit einem einstimmiger Beschluß der vom Vorstande vorgelegten Anträge

Lieme, 10. November.

Der Vorsitzende des hiesigen Schulvorstandes hat, wie wir hören, die Mitglieder aufgefordert, Fühlung mit den Bewohnern zu nehmen, um festzustellen, ob die Anstellung eines zweiten Hauptlehrers an hiesiger Schule für erwünscht gehalten wird. Wenn nachstehend auf die Vorteile der Anstellung eines zweiten Hauptlehrers hingewiesen wird, dann sollen dadurch die Leistungen junger Lehrer durchaus nicht herabgesetzt werden. Es ist aber wohl gewiß, daß ein Hauptlehrer viel unabhängiger ist, daß er auch Privatunterricht erteilen und seine Stellung als von Dauer betrachten würde. Damit verbunden wäre aber auch die Erhöhung der Leistungen und die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit die Gründung einer Fortbildungsschule, die in jeder Richtung für unsere jungen Ziegler usw. unbedingt notwendig ist, gebürgt. Diese Garantien haben wir bei den Nebenlehrern nicht. Sie sind vielfach gebunden und müssen sich vor allem auf ihr zweites Examen vorbereiten. Kleinlich und sehr engherzig würde es sein, wenn man sich durch die geringen Kosten von ein paar hundert Mark, welche zur Deckung einer anständigen Lehrerwohnung erforderlich sind, abschrecken ließe, wie dieses von einigen Personen hier geschieht. Wir hoffen aber, daß die Anstellung des zweiten Hauptlehrers gelingt, zum Segen der Gemeinde.

Ziegler-Angelegenheit.

Folgende Wette wurde vor einiger Zeit auf einer Dampfziegelei in Rheinberg abgeschlossen. Ein Ziegler aus Schlesien, der, nebenbei gesagt, ziemlich stark gebaut war, verpflichtete sich, in 7 Tagen 10 Pfund Zungenwurst und 3 Brode neben der anderen Speise zu verzehren. Zwei andere Kollegen von der Ziegelei widersprachen ihm dies, und so wurde eine Wette abgeschlossen. Das Material wurde sofort herbeigeschafft, und schon nach zwi Tagen erkannte man, daß der Schlesier Sieger blieb, denn es waren schon in diesen zwei Tagen 4 Pfund Wurst verzehrt. Schon am Ende des 6. Tage war der ganze Vorrat verzehrt, ohne das der Sieger eine Störung im Magen verspürte.

Briefkasten.

F. K. M. 150. Sie müssen dem Verwaltungsamte vorher Mitteilung von der Niederlassung machen, in den Städten dem Magistrat. Alles nähere erfahren Sie dann.

Nagitig. Richtig ist: „Das geht Sie nichts an" und „das kostet mich so und so viel".

F. K. in O. Die Bescheinigung, daß Sie durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sind, wird Ihnen zugleich mit dem amtlichen Führungszeugnis erteilt, wenn Sie angeben, daß letzteres für Militärzwecke bestimmt ist. Eines besonderen Antrags bedarf es also nicht.

Bruchstraße. 1. Die „Zukunft" ist kein sozialistisches Blatt. 2. Der Verteidiger Hardens ist nicht der bekannte Sozialdemokrat Bernstein, sondern ein angesehener Münchener Anwalt.

Nach Harzberg. Der Kreistag kann eine derartige Steuer beschließen. Ob in Ihrem Falle ein derartiger Beschluß vorliegt, entzieht sich unserer Kenntis. Sie können sich jedenfalls an den zuständigen Kreisausschuß wenden und unter Darlegung der örtlichen Verhältnisse Befreiung der erforderlichen Wachhunde nachsuchen.

Nach Rheinbreitbach. Sie wollen die Frage wiederholen und angeben, aus welchem Grunde die Haussuchung vorgenommen wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke.
Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold.